

# ClubMitteilungen

Heft 33 – 17. Jahrgang  
Juni 2016



**JOOLA®**  
for the **Champion** in you!

**Interview mit DTTB Präsident Michael Geiger  
EM 2017: Helsingborg lädt ein  
DTTB-Statistik: Wir sind wieder mehr  
Psychische Barrieren: Das Unbewusste spielt mit**



**DER  
CLUB**

**DEUTSCHE TISCHTENNIS  
SENIOREN E.V.**



## Zum Titelbild: **Helsingborg**



Helsingborg, ursprünglich eine dänische Stadt, ist eine der ältesten Städte im heutigen Schweden und war in der Vergangenheit wegen seiner strategisch günstigen Lage am Öresund immer wieder umkämpft. Die Siedlung wurde im 11. Jahrhundert bereits urkundlich erwähnt. Es wird vermutet, dass es hier zum Ende des 9. Jahrhunderts eine kleinere Befestigungsanlage zum Schutz der Überfahrt zwischen Schonen und Seeland gab. Im 14. Jahrhundert zählte Helsingborg zu den wichtigsten Städten Dänemarks. Die Stadt liegt an der schmalsten Stelle des Öresunds, der Meerenge zwischen Schweden und gegenüber der dänischen Stadt Helsingør. Helsingborg hat zirka 100.000 Einwohner und obwohl die Stadt über 1.000 Jahre alt ist, zeugt wenig von der Historie vergangener Tage.

Das Titelbild zeigt das in den 1930er Jahren entstandene Kulturhaus, das mit Hilfe einer Spende des Industriellen Henry Dunker realisiert werden konnte. Die Stadt startet dazu 1927 einen Wettbewerb für ein neues Konzerthaus. Diesen Wettbewerb gewann der Architekt Sven Markelius. Sein siegreicher Vorschlag war ein Funktionsgebäude mit weißem Putz, das 1932 fertiggestellt war und heute das beste Beispiel für funktionelle Architektur in Schweden ist. Daneben bietet die Stadt einige weitere Museen, einen Botanischen Garten, Schwedens älteste Fußgängerzone und ist – laut eigener Angabe – eine Stadt der kurzen Wege.

# Inhalt

Auf ein Wort _____	4 - 5
EM Helsingborg _____	6 - 7
Neue Mitglieder _____	8
Geburtstagsglückwünsche _____	9 -10
Interview mit Michael Geiger, DTTB Präsident _____	11 16
Werbung TTBL _____	18 19
DTTB Statistiken _____	20 -22
Mitglieder werben Mitglieder _____	23 -26
Deutsche Einzelmeisterschaften der Senioren _____	27 -29
Seniorentraining – Seniorentreffen _____	30 31
Gunter Klugmann – Ehrung _____	- 32
Satzungsänderungen _____	33 -36
Psychische Barrieren _____	37 -39
Nachrufe _____	40 -42
Internationaler Senioren-Turnierkalender 2016 _____	43 -44
Der Vorstand _____	45 -46
<u>DER CLUB</u> – Infos _____	44

## IMPRESSUM

Herausgeber : DER CLUB –  
Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.

Geschäftsstelle : Klaus Thenhausen  
Schlehenweg 12, 32049 Herford  
Telefon/Fax: 05221 -54321  
E-Mail: klaus.thenhausen@freenet.de

Vereinskonto : Saalesparkasse Halle  
Konto-Nr. 382098200 – BLZ 800 537 62

Club-Homepage : [www.tischtennis-senioren.de](http://www.tischtennis-senioren.de)

Redaktion : Daniela Baumann Tel. : 0931 - 66 1250  
daniela.baumann1@gmx.de  
Jörg Berge Tel. : 051 61 - 1835

Fotos: Arnd Heymann



# Auf ein Wort



Liebe Club-Mitglieder,

mit dem Schreiben dieser Zeilen, kann ich nur über die Vorbereitungen der Tischtennisgroßereignisse für Senioren, die in den nächsten Wochen und Monaten stattfinden werden, berichten.

Seit der letzten Ausgabe der „Club-Mitteilung“ im Dezember 2015 stand der „normale“ Wettspielbetrieb im Vordergrund und wurden die regionalen Meisterschaften der Verbände, die gleichzeitig Qualifikationsturniere für die Deutschen Meisterschaften waren, durchgeführt. Natürlich ward Ihr als aktive Club-Mitglieder an diesen Wettkämpfen wiederum zahlreich und erfolgreich beteiligt.

Meine Glückwünsche gelten hier allen Qualifizierten und natürlich den Platzierten dieser Deutschen Meisterschaften.

Bezüglich der Vorbereitungen für die kommenden Großereignisse waren die Gremien unseres Club's in den letzten

Wochen sehr aktiv. So wurde anlässlich der Deutschen Seniorenmeisterschaften unsere nächste Präsidiumssitzung in Kassel durchgeführt. Dies soll zum einen dazu dienen, bei denen, die uns noch nicht kennen, auf uns aufmerksam zu machen. Und zum anderen die gemeinsamen Ziele des DTTB und von DER CLUB symbolisieren. Natürlich wollten wir auch unsere Mitglieder, die am Wettkampf teilnehmenden, aktiv unterstützen.

Über die Vorbereitung für die Seniorenweltmeisterschaften im spanischen Alicante (23. bis 29.5.2016) wurde schon viel berichtet. Hinzufügen möchte ich nur, dass sie mit Rekordteilnehmerzahlen für das Turnier (insgesamt 4.600 Teilnehmer) und Anmeldungen über DER CLUB (706 aktive Spieler und 209 Begleitpersonen) durchgeführt wurden. In Alicante wird DER CLUB wieder mit einem gemeinsamen Informationsstand mit unserem Kooperationspartner „Scharff-Reisen“ und dem Vertreter des Ressort Seniorensport des DTTB vertreten sein.

Die für DER CLUB 2016 wichtigsten internen Veranstaltungen finden mit der 9. Hauptversammlung und den 9. Club-Meisterschaften vom 22. bis 24. Juli in der hessischen Landessportschule Frankfurt am Main statt. Auf der Hauptversammlung wird der neue Vorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt. Nach Rücksprache mit allen Vorstandsmitgliedern ist klar, dass die bisherigen Funktionsträger wieder für ihr Amt kandidieren werden, was die Stabilität der CLUB-Führung unterstreicht.

Vorschläge des Präsidiums zur Satzungsänderung wurden eingebracht und sind in dieser Ausgabe aufgeführt. Der wichtigste Punkt neben kleineren Anpassungen an neue gesetzliche Bestimmungen ist die stellunggebundene Aufnahme des Geschäftsstellenleiters (dann Geschäftsführer) mit Sitz und Stimme in das Präsidium.

Außerdem stehen u. a. ein Beschluss über die viel diskutierte Beitragserhöhung von jährlich 30 Euro auf jährlich 36 Euro und eine Abstimmung über unser neues Club-Trikot auf der Tagesordnung.

Ich gehe davon aus, dass es wie in der Vergangenheit eine qualitativ und quantitativ hochwertige Veranstaltung werden wird.

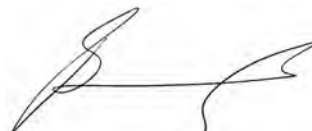
Für die nächste Europameisterschaft 2017 in Helsingborg (Schweden) wurden mit dem Veranstalter konkrete Verhandlungen geführt, die wiederum zu einer vorteilhaften Vereinbarung für unsere Club-Mitglieder führen sollen.

Konkrete Verhandlungen mit dem Ausrichter der Weltmeisterschaft 2018 in Las Vegas (USA) sind in Vorbereitung.

Aus den Zahlen, die die Statistik über die Entwicklung der Mitgliederzahlen im DTTB auf den folgenden Seiten zeigt, wird ersichtlich, dass der negative Trend der Gesamtmitgliederentwicklung weiter anhält. Aber deutlich wird dabei auch der in den nächsten Jahren noch zunehmende Anteil an Mitgliedern im Seniorenbereich. Damit wird die Bedeutung dieses Bereiches sich weiter erhöhen, dem wir als DER CLUB in Zusammenarbeit mit dem Ressort Seniorensport des DTTB durch unsere Arbeit für die Seniorinnen und Senioren weiter gerecht werden wollen.

Ich wünsche allen Mitgliedern von DER CLUB für die nächsten Veranstaltungen viel Erfolg und verbleibe

mit sportlichem Gruß



Kurt Baumbach



Europameisterschaft 2017:

# Helsingborg verspricht kurze Wege

**Bereits im Jahr 2012 war Schweden Ort eines Großereignisses im Tischtennis-Sport. Damals fand die Senioren-Weltmeisterschaft statt. Nun ist im nächsten Jahr von 26. Juni bis 01. Juli 2017 die schwedische Stadt Helsingborg Austragungsort für die Senioren-Europameisterschaften.**

Von Jörg Scharff

Helsingborg liegt genau dort, wo der Öresund am schmalsten ist. Dadurch ist Helsingör in Dänemark die nächstgelegene Nachbarstadt und die beiden Städte trennen lediglich 20 Minuten mit der Fähre. Außer einem Stadtkern, der Geschäfte, Kultur und Gastronomie bietet, findet man hier Kai und Strandpromenaden, Schwimmbäder und Badeplätze sowie Kaltbadehäuser, Sandstrände und Parks. In der Stadt gibt es neben der Helsingborg Arena – die auch Austragungsort der Tischtennis Europameisterschaften 2017 ist – auch ein Stadttheater sowie ein Kultur- und Konzerthaus. Und die Verantwortlichen der Stadt betonen, dass man alles auch gut zu Fuß erreichen kann.

Helsingborg liegt in der sogenannten Öresund-Region, in der rund 3,9 Millionen Menschen leben und arbeiten. Die Stadt selbst hat rund 100.000 Einwohner und ist somit wirklich überschaubar. Dank seiner Lage ist Helsingborg mit seiner Nähe zu Malmö, Kopenhagen und nicht zuletzt zum Flughafen Kopen-

hagen ein strategischer Dreh- und Anknüpfungspunkt. Der Hafen der Stadt ist einer der größten Fährhäfen Schwedens, ein Containerumschlaghafen und ein logistischer Knotenpunkt mit hohem nationalem Stellenwert für die schwedische Wirtschaft. Immerhin kommen 90 Prozent von Schwedens Obst- und Gemüseimport über den Helsingborger Hafen an. Die Lage Helsingborgs bewirkt zudem, dass es mehrere Speditionen und Logistikzentren gibt. Bedeutende Branchen sind IT, Handel und Dienstleistungen, Lebensmittel, Logistik, Pharma sowie die Tourismusbranche.



*Das Rathaus von Helsingborg*

Obwohl die Stadt schon über 900 Jahre alt ist, gibt es mit einer kostenlosen WLAN-Zone auf Gröningen in Helsingborg vermutlich den größten freien Internet-Zugang in Europa. Stolz sind die Bürger der Stadt auch, dass einer ih-

rer Einheimischen zu den besten Free-  
runnern der Welt zählt und die Air wipp  
Academy betreibt. Mehr dazu kann man  
unter <http://www.airwippacademy.com/>  
erfahren.

Strände, Schlösser und Seen, umgeben  
von Laubwäldern und Rapsfeldern – das  
ist Skåne, auch bekannt als historische  
Provinz Schonen. Die Region bietet 40  
Kilometer Sandstrände zum Baden und  
im Meer vor Kullaberg kann man Tümm-  
ler beobachten. Viele Superlative verste-  
cken sich zwischen Helsingborg, Malmö  
und Kristianstad.

ren über 10.000 Pflanzen den pracht-  
vollen Park und bilden – Sie ahnen es  
vielleicht schon – eine der größten Rho-  
dodendrensammlungen.



*Die Stadt vom Wasser aus betrachtet*

Und wenn wir Euch jetzt schon in Vor-  
freude versetzt haben, dann hier noch  
einige Infos:

Die Anreise kann am einfachsten über  
den Flughafen Kopenhagen erfolgen.  
Scharff-Reisen wird dazu ab August wie-  
der ein ausführliches Programm für die  
EM 2017 bereithalten. Inklusive Anrei-  
se, Vor- und Anschlussreisen sowie ver-  
schiedenen Hotelkategorien in Helsing-  
borg City direkt. Ebenso sind Strandver-  
längerungen wieder bei uns buchbar.  
Das Angebot ist dann ab August 2016  
unter [www.tischtennisreisen.com](http://www.tischtennisreisen.com) zu fin-  
den.



*Laue Nächte am Strand*

Wenn man schon mal in Skåne ist, sollte  
man auch beim Rekordhalter vorbeis-  
chauen: die Öresundbrücke. Sie ist  
mit 7.845 Meter die längste Schrägseil-  
brücke der Welt. Und Skåne bietet mit  
Schloss Sofiero – nördlich von Helsing-  
borg – „Europas schönsten Park 2010“.  
Begründer dieser grünen Pracht waren  
der schwedische König Gustav VI. Adolf  
und seine Frau Prinzessin Margaret, die  
dort im Jahr 1907 den ersten Rhododen-  
dron anpflanzten. Bei einem einzigen  
Rhododendron blieb es nicht. Heute zie-



*Beeindruckende Kulisse bei Nacht*



## Als neue Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich

Höchste  
Mitglieds-Nr: 2309  
15.04.2016



Gerhard Apitzsch	NRW	Dieter Maisch	BW
Harald Bahrs	SH	Robert Mühlbauer	BY
Elisabeth Bernard	BEL	Holger Münster	SH
Christian Budnick	HH	Susanne Münster	HH
Cornelia de Witt	NRW	Hans-Martin Of	BW
Etienne Desmet	BEL	Csaba Otto	TH
Wolfgang Doant	SN	Arno Polster	BB
Sandra Dony	HE	Roland Preißer	BW
Herbert Eckenfels	BW	Sven Ptach	HH
Wolfgang Fuchs	NRW	Ulrike Rosenkranz	NRW
Winfried Gessat	BB	Dagmar Roth	BE
Manfred Grallert	RP	Wolfgang Roth	BE
Sabine Groß	BW	Andreas Schmidt	RP
Hans Hannappel	NRW	Gerhard Schnitzler	NRW
Beat Heinzelmann	SUI	Wolfgang Schön	SH
Wolfgang Herbst	MV	Elvira Schreiner	BW
Rafael Kania	NRW	Susanne Schümann-Voß	SH
Gregor Kasprick	NI	Carsten Schwemmer	BE
Irina Kasprick	NI	Ekkehard Sehmisch	BB
Frank Kelm	NRW	Dirk Skock	NRW
Veit Kerber	TH	Annette Stichling	BW
Birgit Kern	BW	Mohammad Ali	
Rainer Kern	BW	Tamimzadeh Al Pour	NRW
Gerhard Kerscher	BW	Felix Verheyen	SN
Dr. Wilhelm Krischker	NRW	Rudolf Vlasak	BW
Manfred Kröger	NI	Hans-Jürgen Voss	NRW
Kee Chuan Lim	HE	Carsten Walter	SH
Michael Lorenzen	SH	Manfred Wilke	NI

### Abkürzungen: National

BW - Baden-Württemberg	NI - Niedersachsen
BY - Bayern	NRW - Nordrhein-Westfalen
BE - Berlin	RP - Rheinland-Pfalz
BB - Brandenburg	SL - Saarland
HB - Bremen	SN - Sachsen
HH - Hamburg	ST - Sachsen-Anhalt
HE - Hessen	SH - Schleswig-Holstein
MV - Mecklenburg-Vorpommern	TH - Thüringen

### Abkürzungen: International

AUT - Österreich	NAM - Namibia
BEL - Belgien	NED - Niederlande
BUL - Bulgarien	POL - Polen
DEN - Dänemark	RUS - Russland
FRA - Frankreich	SUI - Schweiz
GBR - Großbritannien	SWE - Schweden
ITA - Italien	TUR - Türkei
LUX - Luxemburg	HUN - Ungarn



# Die Glückwunschecke

## 40 Jahre

Achim Op de Hipt	07.08.
Christian Schroer	24.08.

## 50 Jahre

Claudia Uhlit	03.07.
Beate Zeyn	06.07.
Odette Lübbe	13.07.
Marcus Drewsen	19.07.
Birgit Elzer	20.07.
Bernt Penderak	05.08.
Cornelia Metz	21.08.
Frank Kasiske	25.08.
Carsten Walter	27.09.
Susanne Freybier	08.10.
Christian Budnick	24.10.
Volker Gauer	09.11.
Jörg Meyer	14.11.
Stefan Ruprecht	22.11.
Jens Pannicke	25.11.
Armin Wlosik	07.12.
Gerda Gollnick	11.12.

## 60 Jahre

Helga Lüßen	25.07.
Dagmar Roth	04.08.
Karl-Heinz Fröhlich	25.08.
Peter Krnavek	29.08.
Peter Hein	11.09.
Claus-Peter Weigand	13.09.
Karl-Willi Menden	16.09.
Violeta Becker	23.09.
Freia Runge	09.10.
Jürgen Föst	21.10.
Anna Lichtblau	24.10.
Michael Althoff	26.10.

Dr. Eberhard Goll	10.11.
Dr. Brigitte Neudorf-Konze	19.11.
Donald Breitling	25.11.
Claus-Jürgen Erdmann	26.11.
Thomas Schmitz	30.11.
Josef Langer	04.12.
Hartmut Krüger	23.12.
Marita Matern	31.12.

## 70 Jahre

Andreas Müller	02.07.
Ulrike Deistung	14.07.
Dieter Albrecht	14.07.
Wolfgang Stöber	21.07.
Edgar Heimann	30.07.
Prof. Kurt Baumbach	30.07.
Hermann Hanser	02.08.
Hans-Dieter Scharf	20.08.
Hans Ströder	29.08.
Gerhard Dukowski	01.09.
Detlev Neigenfind	03.09.
Christine Lübbe	10.09.
Walter Bachmann	26.09.
Lilian Jorkisch	27.09.
Christoph Otto	29.09.
Karin Dostal	10.10.
Gerhard Witt	23.10.
Walter Struck	13.11.
Dieter Maisch	29.11.
Maria Elisabeth Meyer	30.11.
Angelika Tenne	06.12.
Friedrich Wiesemann	08.12.
Günther Angenendt	14.12.
Josef Hoffmann	20.12.
Wilhelm Farwerk	23.12.
Wilfried Häner	25.12.



## 80 Jahre

Hubert Laprell	10.07.
Manfred Eger	13.07.
Wolfgang Sehmisch	17.07.
Günter Drolsbach	18.07.
Willfried Engel	21.07.
Manfred Horstmann	01.08.
Helga Doms	04.08.
Paul Demmer	07.08.
Manfred Tschörner	21.08.
Martin von Schachtmeyer	02.09.
Horst Hedrich	11.09.
Klaus Mahlstedt	04.10.
Josef Leckel	10.11.
Karsten Timmann	11.11.
Gerlinde Mann	26.11.
Cahit Aksoy	28.11.
Edward Nowak	01.12.
Heinz-Dieter Wüste	06.12.
Horst Biermann	08.12.
Karl-Heinz Engels	11.12.
Günter Thiele	13.12.
Marianne Rädler	24.12.

## 85 Jahre

Wolfgang Hinze	03.07.
Heiner Koula	25.07.
Heinrich Schmidt	18.09.
Margit Miersch	30.10.

## 86 Jahre

Paul Appel	26.07.
Günter Steffens	29.07.
Herbert Zemsch	22.08.

Elisabeth Eiling	06.09.
Horst Ilberg	23.10.
Jacques Oger	05.11.
Rolf Groß	13.11.
Otto Rau	20.12.

## 87 Jahre

Werner Lüderitz	08.08.
Hans Liebener	14.12.
Ursula Karseit	16.12.

## 88 Jahre

Franz-Hermann Groetschel	15.08.
Barbara Müller	17.08.
Ellen Lauruschkat	03.11.
Adolf Schmid	14.12.

## 89 Jahre

Helga Stuth	13.09.
-------------	--------

## 90 Jahre

Doris Groetschel	03.10.
Heinrich Lutz	06.10.
Erwin Schulz	15.10.

## 91 Jahre

Rudolf Meier	30.09.
--------------	--------

## 92 Jahre

Günther Wadewitz	20.11.
Peter Kuhn	15.12.

## 96 Jahre

Vitaly-Robert Lambert	08.11.
-----------------------	--------

*Der Club wünscht den  
Geburtstagskindern weiterhin alles Gute  
und eine zufriedenstellende Gesundheit.*



**DTTB-Präsident Michael Geiger im Interview:**

# Vom Schiedsrichter zum Präsidenten

**Seit März 2015 war Michael Geiger bereits kommissarischer Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes, nachdem Vorgänger Thomas Weikert zum ITTF-Präsident gewählt wurde. Im November 2015 wurde Geiger die volle Legitimation der DTTB-Mitglieder erteilt. Das oberste DTTB-Organ wählte einstimmig den 50-jährigen Wirtschaftsfachmann und Tischtennis-Fan aus ganzem Herzen zum Chef des neuntgrößten olympischen Spitzenverbands in Deutschland.**

Michael Geiger hatte bereits seit über zehn Jahren Funktionärsämter im DTTB inne und war zunächst als Beauftragter für die Aus- und Fortbildung im Ressort Schiedsrichter tätig. Seit 2010 ist er Mitglied des DTTB-Präsidiums, war zunächst kommissarisch, ab 2011 dann als gewählter für den Bereich Finanzen zuständiger Vizepräsident. Geiger war 2004 der erste Deutsche und nur einer von damals 17 Menschen weltweit, die die Ausbildung der ITTF zum Blue-Badge-Schiedsrichter erfolgreich absolvierten, die höchste Qualifikationsstufe für Schiedsrichter am Tisch. Beruflich ist der Schwarzwälder aus Haslach im Kinzigtal Diplom-Betriebswirt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer als Sozius einer einschlägigen Beratungskanzlei tätig.



**Zu Problemen des nationalen und internationalen Tischtennisports mit dem Schwerpunkt Seniorsport haben wir den Präsidenten des Deutschen Tischtennis Bundes einige Fragen gestellt.**

**In welchem Alter wurden Sie mit dem „Virus“ Tischtennis infiziert? Und was fasziniert Sie am „Schiedsrichter-Dasein“?**

Ich kam im Alter von elf Jahren über einen Klassenkameraden, dessen Vater Vorsitzender des TTC war, zum Tischtennis. Der Vater dieses Klassenkameraden war und ist ein „Kümmerer“ aus dem Bilderbuch. Durch ihn habe ich beispielsweise auch als 18-jähriger fünf Wochen in den Schulferien in Frankreich gearbeitet. Heute alles selbstverständlich, damals noch nicht.

Er erkannte auch, dass ich begeisterter, aber wenig talentierter Spieler bin. Als guter Vorsitzender dachte er aber nicht nur an die erste Mannschaft sondern an alle Vereinstelle und -aufgaben. So blieb ihm nicht verborgen, dass ich beim Besuch eines Freundschaftsspiels eines



Bundesligisten fasziniert war von der Nähe des Schiedsrichters zum Spiel.

Sobald dies altersmäßig möglich war wurde ich deshalb Schiedsrichter. Schiedsrichter übernehmen Verantwortung, auch sie spüren vor wichtigen Spielen das (eigene) Adrenalin, sie müssen Situationen vorausahnen und helfen mit schnellen und sicheren Entscheidungen einen ganz wesentlichen Aspekts unseres Sports zu fördern und erhalten: Fairness und Integrität. Viele Eigenschaften, die auch in meinen Tätigkeiten als Präsident und als selbständiger Unternehmer gefragt sind.

**Sie haben sich öfter geäußert, dass Sie gern als Schiedsrichter tätig sind. Ist dies für Sie gegenwärtig zeitlich überhaupt noch mit Ihrer neuen Funktion zu vereinbaren?**

Nein, das lässt sich nicht mehr vereinbaren. Direkt nach dem WM-Damen-Finale in Paris 2013 habe ich meine aktive Laufbahn beendet.

Da ich aber immer gerne auch in der Ausbildung tätig war – sowohl für Schiedsrichter als auch nebenberuflich an der Hochschule als Dozent im Steuerrecht – wurde ich Ausbilder und Evaluierer des Weltverbands ITTF für Blue Badge Schiedsrichter, also die höchste Kategorie für Schiedsrichter am Tisch, der ich zuvor selbst angehörte.

Aber auch das lässt sich mit Überlegungen zur Besorgnis der Befangenheit und vor allem auch zeitlich nicht mit dem Präsidentenamt vereinbaren.

Deshalb ließ ich diese Aufgabe mit Übernahme der Präsidentschaft zunächst ruhen und habe sie mit der Wahl im November in Anbetracht der großen anstehenden Aufgaben vollständig aufgegeben. Ich bin jetzt Schiedsrichter im Ruhestand.

**Spielen Sie zurzeit noch aktiv in einer Mannschaft?**

Ja, allerdings nicht so oft, wie ich das gerne tun würde. Ich spiele in der untersten Klasse, der Kreisklasse D für den TTC Haslach. Aber immerhin im vorderen Paarkreuz, das ist neu in meiner Laufbahn. Ab und an spiele ich auch Ersatz in der zweiten Mannschaft in der Kreisklasse C.

**Sie sind Präsident des DTTB und sagen von sich selbst: „ich bin ein Vereinsmeier“, wie schaffen Sie das alles?**

Mit Vereinsmeier ist nicht gemeint, dass ich mich aktuell vor allem Vereinen widme und meine ganze Zeit dort einbringe. Damit ist gemeint, dass ich das Vereinswesen mag und ich mich dort immer wieder gerne engagiere. Das zieht sich durch mein Leben.

Ich habe Akkordeon im Verein gespielt, war auch überregional sehr aktiv im Trachten- und Volkstanz, bin schon lange im Tischtennis aktiv, war aber auch acht Jahre lang Vorsitzender des örtlichen Fußballvereins. Aktiv bin ich aber nur noch im Tischtennis.

In all den anderen Vereinen bin ich interessiertes passives Mitglied und teilweise auch Kassenprüfer. Mehr nicht. Und in der Haslacher Vereinsgemeinschaft, die über 40 Vereine und Vereinigungen repräsentiert bin ich der Sprecher. Das ist aber eher mit Repräsentation bei Jubiläen und leider auch Beerdigungen und bei der Koordination der Terminabsprache verbunden und deshalb zeitlich sehr überschaubar.

**Viele aktive Spieler beenden ihre „Tischtenniskarriere“ zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr. Welche Anreize könnte man solchen Spielern geben, damit sie weiter unserem**

**Sport treu bleiben? Würden Sie z. B. die Einführung der Seniorenklasse „35 bis 39“, die es ja schon einmal in Deutschland gab, für einen Ziel führenden Weg halten?**

Ihre Aussage kann ich aus dem Blickwinkel der Erfahrungen aus dem persönlichen Umfeld nicht bestätigen. Ich habe eher die Erfahrung, dass diese Altersklasse nachdem sie oft im Alter zwischen 18 und 25 Jahren aufgehört hat wegen beruflichen Herausforderungen, örtlicher Veränderung wegen Studium und vor allem wegen Familie, durchaus wieder im Alter zwischen 30 und 40. Lebensjahr zu gewinnen ist.

Die Seniorenklasse ist aber hier aus meiner Sicht nicht zielführend. Die wollen meist nicht in einer bestimmten Altersklasse sein, sondern genießen die Kameradschaft. Sowohl mit 18-jährigen als auch mit 80-jährigen, die bei uns allen in den Vereinen der Kreisklasse D vertreten sind. Ich denke ohnehin weniger in Klassen und Kategorien als in „Spaß am Tischtennis“. Und da spielt für mich das Alter eine sekundäre Rolle. Bei uns in Südbaden gibt es auch einen Mannschaftsspielbetrieb für Senioren. Das sind aber oft Vielspieler, die gleichzeitig auch im Mannschaftsspielbetrieb der Aktiven spielen.

Im Zweifel wird nach meiner Erfahrung der Mannschaftsspielbetrieb der Aktiven vorgezogen. Wenn diese Spieler zu Individualmeisterschaften gehen, dann nach meiner Erfahrung, weil weitere Spieler des Vereins da hingehen. Das können auch jüngere und ältere sein. Denen geht es dann eher um das gemeinsame Turniererlebnis und das Spielen in ähnlichen Spielstärkenklassen (definiert über TTR-Punkte, nicht über Alter).

Für das dem Sport Treubleiben ist nach meiner Erfahrung ein lebendiger Verein

mit guter Kameradschaft maßgeblich und zunehmend die individuelle Vereinbarkeit mit anderen persönlichen Interessen. Manchmal ist es aber besser, einen Lustlosen mit zwischenzeitlich anderen Prioritäten ziehen zu lassen und dafür einen neuen Motivierten zu gewinnen, bei dem unser Sport gut in die Lebensplanung passt und der möglicherweise, weitere Freunde aus seinem Umfeld mit begeistert.

**Unter der Regie der Landes-, Bezirks- und Kreis-/Stadtverbände gibt es keine einheitliche Bezeichnung für die unterschiedlichen Klassen. Wäre es nicht sinnvoll, wenn der DTTB zu einer besseren Überschaubarkeit und Vergleichbarkeit insofern beitragen könnte, als er eine Koordinierungsfunktion wahrnehmen und die zuständigen Organisationen davon überzeugen könnte, dass einheitliche Bezeichnungen der Klassen letztlich auch dem gesamten Tischtennisport in Deutschland zu Gute kämen. Wie sehen Sie diese Möglichkeit?**

Das ist sicher wünschenswert, aber aus meiner Sicht keine Aufgabe mit Priorität. Selbst wenn die Klassenbezeichnungen gleich wären, wäre damit keine Aussage zur Qualität verbunden. In einem Landesverband mit wenigen Aktiven und Mannschaften kann die unterste Klasse die Bezirks- oder Landesliga sein, in einem anderen ist es die Kreisklasse D. Aktuell wird an einer Reform der Wettspielordnung gearbeitet.

Diese hat auch das Ziel von Standardisierungen und gemeinsamen Regelungen, wo das Sinn macht. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass wir keine zentralistische Orientierung haben wie Frankreich, sondern eine föderale Struktur, die auch ihre Stärken hat. Gerade in Zeiten der Individualisierung. Die einzelnen wissen oft



besser, was für sie und ihre Region gut ist als eine „Zentralregierung“. Deshalb werden weiter auch die Meinung und das Engagement der Funktionäre an der Basis gefragt sein. Und wenn das der Fall ist, dann brauchen sie für ihren Bereich auch Entscheidungsmöglichkeiten.

### **Wie sieht es Ihrer Ansicht nach aus, ein durchgängiges Vierer-Mannschaftssystem bei den Herren zu etablieren?**

Ich könnte mir vorstellen, dass der Weg dahin führt. Allerdings müssten wir da in zwei Bereichen ändern. Bei den Dreiermannschaften (TTBL) und vielen Sechsermannschaften. Kurzfristig sieht es nicht so aus, als wäre das ein Weg, den die TTBL mitgehen wollte.

Bei den Sechsermannschaften gibt es naturgemäß viele Spieler, die dieses System seit vielen Jahren kennen und teilweise auch schätzen. Die Änderung würde die Mehrheit unserer Spieler betreffen und sollte deshalb von diesen auch gewollt sein. Persönlich spiele ich in der Kreisklasse D in einer Vierermannschaft, in der Kreisklasse C als Ersatz in einer Sechsermannschaft.

Ich spiele viel lieber Vierermannschaft, weil ich öfter drankomme. Das fängt schon mit dem Einspielen an. Ein Tisch für sechs Spieler. Danach spielt man im hinteren Paarkreuz der Sechsermannschaft ein Doppel, ist anschließend wieder kalt, bis man endlich im Einzel dran ist.

Dort kommt man möglicherweise gegen einen unbequemen Gegner oder noch schlimmer, man ist Nummer 5 und der Gegner tritt nur mit fünf Mann an. Dann sind drei bis vier Stunden rum und das war's für den Abend. In der Vierermannschaft spiele ich mehr und es geht schneller.

### **Warum werden keine klaren Richtlinien für oder gegen die Benutzung des**

### **neuen „Plastik“-Balls entschieden? Vor- bzw. Nachteile kann man in den einzelnen Klassen klar erkennen?**

Weil beide Ballsorten nach den Regeln des Weltverbands verwendet werden dürfen. So wie unterschiedliche Tische verwendet werden dürfen. Ihre Aussage, dass man die Vor- und Nachteile für die einzelnen Klassen klar erkennen könne überrascht mich. Auf was bezieht sich diese Aussage? Auf die Qualität? Auf den Einfluss auf 's Spiel? Auf die Verfügbarkeit? Auf den Preis? Auch hier kann doch der Verein am besten selbst entscheiden, was für ihn gut ist. In zumindest der Hälfte der Spiele, nämlich in den Heimspielen, hat er dann den Ball, den er wünscht. Mittelfristig wird das Ganze meines Erachtens auf den Plastikball rauslaufen, weil die Qualität steigen und der Preis sinken wird und vor allem Zelluloidbälle nach meiner Einschätzung nicht mehr produziert werden könnten.

Egal was man vorschreiben würde, es würde immer wieder Schnittstellen geben und damit zu Situationen führen, dass in unterschiedlichen Wettbewerben und Klassen mit unterschiedlichen Bällen gespielt würde. Nach oben ist das Spielen mit Plastikbällen sinnvoll, weil die Internationalen Veranstaltungen auch mit Plastikbällen gespielt werden.

Soll man dann aber gleich den Plastikball für alle vorschreiben, obwohl vielleicht noch viele Zelluloidbälle auf Vorrat gekauft sind und der Basisspieler den Unterschied auch gar nicht so sehr merkt? Schreibt man ihn aber nicht für alle vor, gibt es wieder Schnittstellen. Möglicherweise auch im Verein, der mehrere Klassen abdeckt. Gut wäre, wenn man vor Auswärtsspielen wüsste, mit welchem Ball der Gegner spielt. Das könnte man aber sicher mit einem Eintrag im Online-Meldesystem gewährleisten.

**In schöner Regelmäßigkeit wird zumindest in den Printmedien über die größten Tischtennis-Turnierveranstaltungen, den Europa- und Weltmeisterschaften der Senioren, berichtet. Als Interessenvertretung des Seniorensports halten wir es längst für überfällig, dass auch die ITTF aus der weltweit zunehmenden Bedeutung des internationalen Seniorensports die Konsequenz zieht und die Senioren-Weltmeisterschaften in der ITTF-Satzung verankert und damit der ETTU folgt, die die Europameisterschaften der Senioren schon seit etlichen Jahren in ihre Satzung aufgenommen hat. Uns würde sehr interessieren, wie Sie zu unserem Anliegen stehen?**

Ich kann mir das grundsätzlich vorstellen. Im Detail wäre aber einiges zu klären. Der Swaythling Club International (SCI), eine private Vereinigung, hat das Ganze maßgeblich mit aufgebaut. Würde nun die ITTF hier aktiv wäre es gut, wenn das unter Einbeziehung des Swaythling Club und nicht gegen diesen möglich wäre. Wenn die ITTF das Ganze übernimmt müsste man aber wohl auch allgemein gültige sportliche Kriterien anwenden. Dazu würde für mich eine sportliche Qualifikation gehören. Wollen wir das? Oder steht der Freundschafts- und Reisegedanke im Vordergrund? Würde es dann „Nationalkader“ geben? Soll das Aufgabe des DTTB sein? Woher kämen die Mittel?

**Die wichtigste Aufgabe eines nationalen Sportverbandes ist sicher die optimale Förderung von Jugendlichen und des Hochleistungssports als Aushängeschild. Die Senioren nehmen bei den erwachsenen Bundesangehörigen im DTTB inzwischen einen Anteil von zirka 60 Prozent ein. Fakt ist auch, dass**

**ohne den Einsatz der Senioren in den Mannschaften der „Aktiven“ ein Spielbetrieb mindestens ab der Verbandsliga abwärts kaum noch zustande käme. Darüber hinaus sind viele Senioren in ehrenamtlichen Funktionen tätig. Welche Ansatzpunkte sehen Sie, den Seniorensport weiter und noch besser zu fördern? Welche Rolle spielt der Seniorensport in der Sportentwicklung des Verbandes?**

Offensichtlich funktioniert er (auch in Landesverbänden ohne eigenen Seniorenmannschaftsspielbetrieb) sehr gut, sonst hätten wir im Vergleich zu vielen anderen Sportarten nicht so viele aktive Senioren. Wir sind eben eine Life-Time-Sportart. Wenn etwas sehr gut funktioniert sollte man gut überlegen, ob man was ändert und wenn ja, was Anlass der Änderung ist. Sorge könnte man haben, ob genügend Junge auch als künftige Senioren zur Verfügung stehen. Ich sehe das ähnlich wie bei den Gesangsvereinen. Da sind die Senioren auch stark, die Vereine sterben aber reihenweise. Oft weil man annahm, dass das was die aktuelle Mehrheit wünscht auch das ist, was für den Verein gut ist. Es war aber eben nur für die aktuelle Mehrheit gut und nicht für die, die nachkommen hätten können. Wir müssen deshalb ganzheitlich denken und die Zahl der Schnittstellen möglichst gering halten. Wichtigste Zielgruppe der Sportentwicklung sind Neueinsteiger. Da bietet der Gesundheitssport gerade älteren Menschen gute Einstiegsmöglichkeiten. Trotz mitunter schwächerer Rahmenbedingungen von Seiten der Krankenkassen ist der Gesundheits- und Freizeitsport für Ältere ein wichtiger Teil der Sportentwicklung des DTTB.

**Sie sind, nach unserer Kenntnis, der erste Präsident im DTTB der eine Art**



**monatliche Verdienstausschüttung bekommt. Das Präsidentenamt ist zum einen ein herausragendes Amt und zum anderen mit einem sehr hohen Zeitaufwand verbunden. Wie kann man diese Vergütung den anderen ehrenamtlich tätigen Sportfreunden vermitteln und macht es grundsätzlich Sinn – auch unter Beachtung der Aufgabenfülle und Verantwortung eines Präsidenten - einen hauptamtlichen Präsidenten bzw. Vorstand zu etablieren ähnlich wie es der DOSB und die Stiftung DSH praktizieren?**

Es ist alles eine Frage der Alternativen. Die Anforderungen an die Führung werden stetig höher und die persönlichen Lebensplanungen sind auch anders als vor fünfzig Jahren. Will man heute noch Führungskräfte in Verbänden gewinnen, die den Blick über den Tellerrand aus ihrer außerverbandlichen beruflichen Tätigkeit mitbringen, gleichzeitig aber ihre berufliche Tätigkeit zeitlich anpassen müssen, weil ein Nationalverband nicht nur am Wochenende oder Abend geführt werden kann, dann braucht man Lösungen, wie dies mit der beruflichen Tätigkeit ohne nennenswerte finanzielle Einbußen vereinbar ist.

Es ist klar, dass immer mehr in Richtung Professionalisierung geht. Ich bin aber dennoch der Meinung, dass die Führung in Vereinen und Verbänden nicht ausschließlich aus dem Sport selbst kommen soll. Das ist ähnlich wie in der Politik. Da tut Erfahrung aus anderen Lebensbereichen und Berufen auch gut. Die Mischung macht's.

Man wird bei hauptamtlichen Präsidenten bzw. Vorstand einen ehrenamtlichen Aufsichtsrat wollen. Und ob der die Tätigkeit dann wenn er die Aufgaben ausfüllen will, wie es sein sollte, nur am Wochenende und Abend ausüben kann

bezweifle ich. Man sieht das aktuell an der gerichtlichen Auseinandersetzung zwischen Alfons Hörmann und seinem bisherigen Arbeitgeber. Das Problem stellt sich deshalb meines Erachtens auch bei anderen Namensgebungen und Funktionen im Grundsatz weiter.

**Eine direkte Frage zum Schluss. Könnten wir Sie als neues Club-Mitglied gewinnen oder steht dem etwas entgegen?**

Ich finde es toll, dass Sie sich für die Senioren im Tischtennis engagieren und viele Dienstleistungen für die Tischtennissenioren, die Mitglied bei Ihnen sind erbringen.

Als Mitglied in einem Verein muss ich aber auch die Vereinsziele unterstützen und mich idealerweise einbringen. Ähnlich wie eine Schiedsrichtertätigkeit aus Compliance-Gesichtspunkten nur schwer mit der Präsidententätigkeit vereinbar ist, ist es auch mit der Mitgliedschaft in einer Interessenvertretung.

Als Präsident will und muss ich unabhängig sein, für den Erfolg des Ganzen und nicht für die Vertretung von Partikularinteressen stehen. Sicherlich haben Sie deshalb Verständnis, wenn ich nicht Mitglied in Ihrem Verein werden kann.

Das heißt aber beileibe nicht, dass mir die Interessen der Senioren im Tischtennis nicht wichtig wären und diese Interessen und Ihre Tätigkeit nicht gehört und wahrgenommen würden.

Ich wünsche Ihnen weiter viel Erfolg beim Vermitteln und Ermöglichen von Spaß am Tischtennis und stehe Ihnen gerne für weiteren Gedankenaustausch zur Verfügung.



# Ermäßigungen für Clubmitglieder

Durch intensive Bemühungen und lang andauernde Gespräche konnte der Vizepräsident Marketing im Auftrag des Präsidiums weitere Eintrittspreis-Ermäßigungen erreichen. Die Ermäßigungen beziehen sich, wie bereits für die 1. Bundesliga Herren vereinbart, auch auf die Spiele der 1. Bundesliga Damen und die 2. Bundesligen.

Von allen angeschriebenen Vereinen erklärten sich die nachfolgend aufgeführten Vereine zu einer Kooperation mit DER CLUB bereit und gewähren bei ihren Spielen unseren Mitgliedern gegen Vorlage des Club-Mitgliedsaus-

weises 50 Prozent Ermäßigung auf den jeweiligen Eintrittspreis.

**Beim TTVg WRW Kleve ist der Eintritt sogar frei.**

1. Bundesliga Damen  
**FSV Kroppach**  
**MTV Tostedt I**  
**ttc berlin eastside**
2. Bundesliga Herren Nord  
**TTC indeland Jülich**  
**SV Union Velbert 2011 e.V.**  
**TTC Hagen**
2. Bundesliga Damen Nord  
**TTVg WRW Kleve**  
**TuS Bad Driburg**  
**MTV Tostedt II**

**Wir hoffen, dass unsere Clubmitglieder von den Vergünstigungen regen Gebrauch machen und sie diese Vereine durch regelmäßige Besuche unterstützen.**



**Auch für die Spiele der 1. Tischtennis-Bundesliga Herren haben wir mit der neu gegründeten TTBL Sport GmbH die Vereinbarung getroffen, dass unsere Clubmitglieder, wie bisher, gegen Vorlage des Club-Mitgliedsausweises 50 Prozent Ermäßigung auf den jeweiligen Eintrittspreis an der Tageskasse erhalten.**



# LIEBHERR TTBL-ALLSTAR DAY 2016

**Die Tischtennis Bundesliga (TTBL) feiert in dieser Saison ihr 50-jähriges Jubiläum und hält für alle Tischtennisfans mit dem LIEBHERR TTBL ALLSTAR DAY am 23. Juli 2016 in der Esperantohalle in Fulda ein ganz besonderes Highlight bereit.**

Es ist das erste Mal in der 50-jährigen Geschichte der Tischtennis Bundesliga, dass die TTBL einen ALLSTAR DAY ausrichtet und veranstaltet. Und die Zuschauer dürfen sich gleich auf eine ganz besondere Premiere freuen, mit dem Besten was Tischtennis-Europa derzeit zu bieten hat: Die deutsche Tischtennis-Nationalmannschaft um Timo Boll und Dimitrij Ovtcharov trifft auf die amtierenden Mannschafts-Europameister aus Österreich.

## **TTBL meets Olympia**

Zwei Wochen vor Beginn der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro bietet die Generalprobe dem DTTB-Team zudem die Chance zur Revanche für die erlittene Niederlage im Finale der letztjährigen Europameisterschaften in der russischen Jekaterinburg. Und der Bezug zur Tischtennis Bundesliga? Neben Timo Boll und Patrick Franziska (beide Borussia Düsseldorf) sowie Bastian Steger (SV Werder Bremen) wird auch der frühere Düsseldorfer Dimitrij Ovtcharov in der Esperantohalle aufschlagen. Für Österreich treten neben Stefan Fegerl (wechselt zu Borussia Düsseldorf) und Daniel Habesohn (kommende Saison für den Post SV Mühlhausen aktiv) der ehemalige Grenzauer Robert Gardos und Abwehrspieler Chen Weixing (beim TTG RS Hoengen ebenfalls mit TTBL-Bezug) an den Tisch.

## **The Golden Touch**

Beiden Tischtennisnationen ist auch bei den Olympischen Spielen in Rio eine Medaille durchaus zuzutrauen. Der Deutsche Tischtennis-Bund konnte bei den Olympischen Spielen 2012 in London den Gewinn der Bronzemedaille im Teamwettbewerb bejubeln, Ovtcharov sicherte sich zudem das gleiche Edelmetall im Einzel-Wettbewerb. Ob es dieses Mal sogar zu mehr reicht? Überzeugen Sie sich bei einem Besuch in der Esperantohalle in Fulda selbst, wer über den „Golden Touch“ verfügt.

## **Ticket-Vorverkauf gestartet**

Tickets für den LIEBHERR TTBL ALLSTAR DAY gibt es ab sofort bereits ab 10 € (ermäßigt 9 €), für Gruppen und Vereine sogar zum Sonderpreis von 8,90 € ab 10 Tickets. Sichern Sie sich jetzt Ihre Wunschplätze und begleiten Sie die Stars auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen. Weitere Informationen zu Preisen und Tickets finden Sie auf [www.ttbl.de](http://www.ttbl.de).

TTBL MEETS OLYMPIA

# LIEBHERR ALLSTAR DAY 2016 THE GOLDEN TOUCH

23. JULI, ESPERANTOHALLE FULDA  
TICKETS: ADTICKET.DE



vs.



GEWINNER  
BRONZEMEDAILLE OLYMPIA 2012

AMTIERENDER  
MANNSCHAFTS-EUROPAEMEISTER



Powered by TTBL Sport GmbH, ttbl.de



**Tischtennis verzeichnet laut DOSB-Erhebung einen Mitgliederzuwachs:**

# Wir sind wieder mehr

**Tischtennis-Deutschland verzeichnet laut DTTB wieder ein Mitglieder-Plus. So hat der DTTB erstmals seit Jahren wieder Mitglieder hinzugewonnen, als einer von insgesamt nur drei großen Sportverbänden. Laut DOSB-Bestandserhebung stieg die Mitgliederzahl des DTTB im Jahr 2015 um 21.974 auf insgesamt 610.521. Das entspricht einem Plus von 3,73 Prozent. Soweit die Aussage des DTTB.**

Von den großen Sportverbänden haben nur drei im Jahr 2015 Mitglieder hinzugewonnen, neben Tischtennis ist das Fußball und Golf. Die meisten anderen Sportarten büßten ein. In der Rangliste der olympischen Spitzenverbände liegt der DTTB mit 610.521 Mitgliedern auf Platz neun.

Unangefochtener Spitzenreiter ist Fußball mit rund 6,9 Millionen Mitgliedern vor Turnen (ca. 5 Millionen) und Tennis (ca.1,4 Millionen).

Hatte der DTTB in den vergangenen Jahren – wie viele andere Sportarten – unter anderem aufgrund des Demographischen Wandels Mitglieder eingebüßt, ist die Zahl in diesem Jahr erfreulicherweise wieder gestiegen, um 21.974 Mitglieder auf 610.521.

Vor allem im Frauenbereich gab es ein überraschendes Plus. Der Anteil der Tischtennispielerinnen stieg im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 17.000 auf 139.677.

Den größten Zuwachs gab es bei den Damen von 41 bis 60 Jahren sowie den Damen über 60 Jahre, insgesamt ca. 12.000. Auch im Alter der Sieben- bis 26-

Jährigen gab es ein Plus. Die Zahl der männlichen Mitglieder wuchs leicht um etwa 4.500 auf 470.844. Damit beträgt der Anteil der Mädchen und Frauen im Tischtennis in der DOSB-Statistik rund 23 Prozent. Im Vorjahr waren es etwa 21 Prozent.

„Wie aussagekräftig die Zahlen am Ende tatsächlich sind, muss man abwarten. Jedenfalls haben wir nach längerer Durststrecke mal wieder ein Plus.

Das ist ein riesen Ansporn für uns alle, Verbände wie Vereine, weiter um jedes Mitglied zu werben und zu kämpfen. Es zeigt auch, dass unsere Anstrengungen, insbesondere im Bereich der Sportentwicklung mit unseren vielfältigen Aktionen, nicht unbemerkt bleiben und durchaus Wirkung erzielen.

Unser Ziel ist es, den Organisationsgrad in Relation zur Bevölkerung in allen Altersklassen (männlich wie weiblich) bis 40 Jahre stabil zu halten. Mit wiederkehrenden Großveranstaltungen in Deutschland wie den German Open, dem World Cup oder den Weltmeisterschaften 2017 in Düsseldorf wollen wir verstärkt die Aufmerksamkeit auf unsere Sportart richten und versuchen, so viele Menschen wie möglich von der Attraktivität des Tischtennis zu überzeugen“, kommentiert DTTB-Präsident Michael Geiger die DOSB-Bestandserhebung.

**Soweit die euphorische Mitteilung auf der Homepage des DTTB. Sieht man sich die Statistiken auf den folgenden Seiten an, bemerkt man sicher schnell, dass es mit dem Zuwachs an Mitglieder eine ganze eigene Sache ist.**

## Bestand der Angehörigen des DTTB im Jahre 2015 nach Altersklassen u. Vergleich zu 2014 und 2001

		Anlage 2												
		2001	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Differenz zu 2014	Differenz zu 2001			
<b>Bis 6 Jahren</b>														
weiblich		3.040	2.599	2.323	2.359	2.322	2.396	2.308	2.183	-125	-857			
männlich		3.554	2.838	2.766	2.810	2.592	2.621	2.564	2.846	282	-1.565			
Summe:		6.594	5.437	5.098	5.169	4.914	5.017	4.872	5.029	157	-722			
<b>7-14 Jahre</b>														
weiblich		35.982	27.095	26.582	24.735	23.673	23.015	21.628	23.729	2.101	-12.253			
männlich		90.264	75.142	78.135	75.666	75.396	76.346	73.539	68.894	-4.655	-21.380			
Summe:		126.246	102.237	104.717	100.401	99.069	99.361	95.167	92.613	-2.564	-33.633			
<b>15-18 Jahre</b>														
weiblich		20.782	16.306	15.505	14.900	14.113	13.622	12.780	14.347	1.567	-6.405			
männlich		67.310	56.925	54.750	52.737	51.308	49.996	48.362	47.478	-884	-19.832			
Summe:		88.092	73.231	70.255	67.637	65.421	63.618	61.142	61.825	683	-26.237			
<b>19-26 Jahre</b>														
weiblich		22.423	16.805	16.605	16.303	16.010	15.657	14.948	16.459	1.511	-6.293			
männlich		75.951	58.722	58.696	57.611	56.550	55.541	53.234	51.140	-2.094	-24.811			
Summe:		98.374	75.527	75.301	73.914	72.560	71.198	68.182	67.599	-583	-31.104			
<b>27-40 Jahre</b>														
weiblich		37.406	24.009	22.626	21.672	20.804	20.133	19.085	20.524	1.439	-16.882			
männlich		121.682	85.380	82.965	80.200	77.798	75.095	72.256	70.708	-1.548	-50.974			
Summe:		159.088	109.389	105.591	101.872	98.602	95.228	91.341	91.232	-109	-67.856			
<b>41-60 Jahre</b>														
weiblich		31.098	34.534	35.497	36.028	36.344	36.670	36.893	42.341	5.448	11.243			
männlich		131.389	136.749	137.966	137.915	137.779	138.055	138.425	141.590	3.165	10.201			
Summe:		162.487	171.283	173.463	173.943	174.123	174.725	175.318	183.931	8.613	21.444			
<b>Über 60 J.</b>														
weiblich		8.780	12.039	12.220	12.824	13.342	13.942	14.558	20.094	5.536	11.314			
männlich		44.278	64.968	67.543	70.315	73.209	75.625	77.967	88.198	10.231	43.920			
Summe:		53.058	77.007	79.763	83.139	86.551	89.567	92.525	108.292	15.767	55.234			
Summe w.		159.481	133.387	131.358	128.821	126.608	125.435	122.200	139.677	17.477	-19.804			
Summe m.		534.428	480.724	482.821	477.254	474.632	473.279	466.347	470.844	4.497	-63.584			
Gesamtzahl		693.909	614.111	614.179	606.075	601.240	598.714	588.547	610.521	21.974	-83.388			

Quelle: Statistik des DOSB DER CLUB Januar 2015



## Bestandserhebungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

Altersgruppe	1996	1998	1999	2000	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bis 18 J.		238.229	229.862	224.996	180.061	173.207	169.404	167.996	161.181	159.467
19 - 40 J.		281.322	272.237	264.297	180.892	175.786	171.162	166.426	159.523	158.831
Senioren ab 40 J.		202.726	204.921	208.911	253.226	257.082	260.674	264.292	267.843	292.223
Angehörige insgesamt: Gegenüber d. Vorjahr:	740.585	722.277	707.020	698.204	614.179	606.075	601.240	598.714	588.547	610.521
In Prozent:	100%	-1,05%	-2,11	-1,25%	0,01%	-1,32%	-0,80%	-0,42%	-1,70%	9,64%
Anteil der Senioren an den erwachsenen An- gehörigen:		41,90%	42,90%	44,20%	58,33%	59,39	60,40%	61,36%	62,67%	64,80%
Veränderung bei Mit- gliedern bis 18 Jahre gegenüber dem Vorjahr:		-6.244	-8.367	-4.866	-844	-6.854	-3.803	-1.408	-6.815	-1.714
Veränderung bei Mit- gliedern 19 - 40 Jahre gegenüber dem Vorjahr:		-6.008	-9.085	-7.940	-4.024	-5.106	-4.624	-4.736	-6.903	-1.692
Veränderung bei den Senioren gegenüber dem Vorjahr:		4.604	2.195	3.990	4.926	3.856	3.592	1.408	3.551	24.380

### Auswertung im Überblick:

1. Die Anzahl der Angehörigen des DTTB ist von 1996-2015 um insgesamt 130.064 zurückgegangen.
2. Die Anzahl der Jugendlichen (bis 18 Jahre) ist von 1998 - 2015 um 78.762 zurückgegangen
3. Die Anzahl der Erwachsenen (19 - 40 Jahre) ist von 1998 - 2015 um 122.491 zurückgegangen
4. Die Anzahl der Senioren (über 40 Jahre) ist von 1998 - 2015 um 89.497 angewachsen
5. Die Anzahl der Senioren (über 40) hat sich 2015 gegenüber 2014 um 24.380 erhöht.
6. Die Gesamtzahl der Angehörigen des DTTB ist 2015 gegenüber 2014 um 21.974 gestiegen.
7. Mit den vom DOSB festgestellten 610.521 Angehörigen in 2015 konnte sich der DTTB in der Rangliste der olympischen Spitzenverbände von Platz 12 auf Platz 9 verbessern.

Quelle: Statistik des DOSB



Paris London Rom Madrid Lissabon New York ?

## Reisegutscheine im Wert von 600 Euro gewinnen

Unter dem vertrauten Motto „**Mitglieder werben Mitglieder**“ rufen wir wieder alle Mitglieder auf, sich aktiv an der Werbung neuer Mitglieder zu beteiligen.

Es lohnt sich mitzumachen!

Um die Gewinn-Chancen für alle zu erhöhen, kommen diesmal als Hauptgewinn ein Reisegutschein im Wert von 400,00 Euro und als 2.Gewinn ein weiterer Gutschein im Wert von 200,00 Euro von unserem Partner Scharff-Reisen zur Verlosung.

Jedes Club-Mitglied (ausgenommen Präsidiumsmitglieder), das im Zeitraum vom 01.09.2014 bis zum 30.06.2016 vier neue Mitglieder wirbt, nimmt an der Verlosung der Gewinne teil. Club-Mitglieder, die beispielsweise 8 oder sogar 12 neue Mitglieder werben, bekommen mit einem zweiten bzw. dritten Los weitere Chancen auf den Gewinn der Hauptpreise, usw.

Die Mitglieder mit den meisten Werbungen erhalten wertvolle Sachpreise von unseren Sponsoren (ausgenommen ist der Gewinner des Reisegutscheins).

Kündigt ein neues Mitglied während des Wettbewerbszeitraums so führt dieses zur Streichung aus der Liste der Neumitglieder.

Der vollständig ausgefüllte Aufnahmeantrag ist an den Mitarbeiter der Geschäftsstelle Klaus Thenhausen, Behringstr. 17, 32049 Herford, zu senden.

Die Ziehung des Gewinners erfolgt auf dem Club-Abend 2016.

# Antrag auf Mitgliedschaft in DER CLUB - Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.



Ich möchte ab: ..... Clubmitglied werden. (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Name: ..... Vorname: .....

Straße: ..... PLZ/Ort: .....

Tel: ..... Fax: .....

E-Mail: .....

Geburtsdatum: ..... Beruf: .....

Heimverein: ..... Verband: .....

Trikotgröße (S – XXXL) .....

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und die Beitragsbemessung von DER CLUB - Deutsche Tischtennis-Senioren e.V. an und erteile dem Verein untenstehend meine Einzugsermächtigung für den fälligen Beitrag. Monatsbeitrag € 2,50 / Jahresbeitrag €30,00. Für Ehe- und Lebenspartner in einer gemeinsamen Wohnung: Monatsbeitrag € 3,75 / Jahresbeitrag €45,00.  
Mit der Weitergabe meiner Adressdaten ausschließlich an Vertragspartner von DER CLUB bin ich einverstanden.

Ort/Datum: ..... Unterschrift: .....



DER CLUB - Deutsche Tischtennis-Senioren e.V. Behringstr. 17; 32049 Herford

**Sepa-Lastschrift-Mandat**      Gläubiger-ID: DE94ZZZ00000180734  
 Die Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer und wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige den CLUB den Beitrag jährlich von meinem Girokonto einzuziehen.  
 Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom CLUB gezogenen Lastschriften einzulösen.  
 Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten  
 Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name: ..... Vorname: .....

IBAN: .....

BIC : .....

Bankinstitut: .....

Kontoinhaber: .....  
 (sofern abweichend vom Zahlungspflichtigen)

Ort/Datum: ..... Unterschrift: .....

Das ausgefüllte Formular senden an:  
 Klaus Thenhausen, Behringstr. 17, 32049 Herford, Fax: 05221 / 54321  
 Email: [klaus.thenhausen@freenet.de](mailto:klaus.thenhausen@freenet.de)



Die folgenden Partner unterstützen unseren Wettbewerb:

---

# JOOLA®

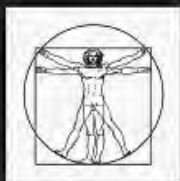
for the *Champion* in you!



## Scharff

Reisen für den besonderen Geschmack

Jacobstraße 19 in 54662 Speicher  
Tel. 06562/9699-0 / Fax - 06562/8881  
e-Mail: [info@scharff-reisen.de](mailto:info@scharff-reisen.de)  
**DER CLUB** – Reisevertragspartner



Leonardo

Hotel Weimar

**Sowie weitere  
Hotel-  
Gutscheine**

# 35. Deutsche Einzel- Meisterschaften 2016

Bei den vom 14. – 16. Mai 2016 in Kassel ausgetragenen Meisterschaften errangen unsere erfolgreichen Club-Mitglieder wieder einige Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen

## Damen - Einzel



Gerti Dietrich



Freia Runge



Christel Locher



Jutta Baron



Renate Metge



Marianne Blasberg

- |                               |               |
|-------------------------------|---------------|
| <b>1. Gerti Dietrich</b>      | <b>SEN 50</b> |
| <b>1. Freia Runge</b>         | <b>SEN 60</b> |
| <b>1. Christel Locher</b>     | <b>SEN 65</b> |
| <b>1. Jutta Baron</b>         | <b>SEN 70</b> |
| <b>1. Renate Metge</b>        | <b>SEN 75</b> |
| <b>1. Marianne Blasberg</b>   | <b>SEN 80</b> |
| <b>2. Ursula Krüger</b>       | <b>SEN 70</b> |
| <b>2. Heidi Wunner</b>        | <b>SEN 75</b> |
| <b>2. Anita Kück</b>          | <b>SEN 80</b> |
| <b>3. Monika Hußmann</b>      | <b>SEN 60</b> |
| <b>3. Marianne Kerwat</b>     | <b>SEN 65</b> |
| <b>3. Annemarie Falkowski</b> | <b>SEN 65</b> |
| <b>3. Marianne Köver</b>      | <b>SEN 70</b> |
| <b>3. Doris Ruoff</b>         | <b>SEN 70</b> |
| <b>3. Lore Eichhorn</b>       | <b>SEN 75</b> |
| <b>3. Margret Tepper</b>      | <b>SEN 75</b> |
| <b>3. Martha Willke</b>       | <b>SEN 80</b> |
| <b>3. Margret Heger</b>       | <b>SEN 80</b> |

## Herren - Einzel



Manfred Nieswand



Bernd Schuler



Richard Abbel



Uwe Wienprecht



Peter Stolzenburg

- |                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| <b>1. Manfred Nieswand</b>  | <b>SEN 60</b> |
| <b>1. Bernd Schuler</b>     | <b>SEN 65</b> |
| <b>1. Richard Abbel</b>     | <b>SEN 70</b> |
| <b>1. Uwe Wienprecht</b>    | <b>SEN 75</b> |
| <b>1. Peter Stolzenburg</b> | <b>SEN 80</b> |
| <b>2. Bernhard Thiel</b>    | <b>SEN 60</b> |
| <b>2. Peter Kelb</b>        | <b>SEN 75</b> |
| <b>2. Richard Luber</b>     | <b>SEN 80</b> |
| <b>3. Dieter Pätzl</b>      | <b>SEN 70</b> |
| <b>3. Günter Fraunheim</b>  | <b>SEN 70</b> |
| <b>3. Bernd Witthaus</b>    | <b>SEN 75</b> |
| <b>3. Kurt Schaaf</b>       | <b>SEN 80</b> |
| <b>3. Horst Hedrich</b>     | <b>SEN 80</b> |



## Damen - Doppel

1.	<b>Gerda Kux-Sieberath / Monika Hußmann</b>	<b>SEN 60</b>
1.	<b>Marianne Kerwat / Gertrud Ruge</b>	<b>SEN 65</b>
1.	<b>Jutta Baron / Gudrun Engel</b>	<b>SEN 70</b>
1.	<b>Margret Tepper / Lore Eichhorn</b>	<b>SEN 75</b>
1.	<b>Margret Heger / Martha Willke</b>	<b>SEN 80</b>
2.	<b>Gerti Dietrich / Bettina Balfoort</b>	<b>SEN 50</b>
2.	<b>Freia Runge / Christel Diefenbach</b>	<b>SEN 60</b>
2.	<b>Christa Gebhardt / Karin Gebauer</b>	<b>SEN 70</b>
2.	<b>Renate Metge / Doris Diekmann</b>	<b>SEN 75</b>
2.	<b>Ursula Stehr / Lilli Heinrichs</b>	<b>SEN 80</b>
3.	<b>Ellen Smolka / Kerstin Segeth</b>	<b>SEN 40</b>
3.	<b>Cornelia Bienstadt / Ulrike Kretschmer</b>	<b>SEN 50</b>
3.	<b>Sabine Weichel / Stefanie Meyer-Goer</b>	<b>SEN 50</b>
3.	<b>Ilona Banzhaf / Rose Diebold</b>	<b>SEN 60</b>
3.	<b>Vera Meyer / Roswitha Lindner</b>	<b>SEN 65</b>
3.	<b>Annemarie Falkowski / Anneliese Ottens</b>	<b>SEN 65</b>
3.	<b>Doris Ruoff / Karin Dostal</b>	<b>SEN 70</b>
3.	<b>Waltraud Klemm / Inge Grubmüller</b>	<b>SEN 70</b>
3.	<b>Roswitha Bank / Ingrid Schmitt</b>	<b>SEN 75</b>
3.	<b>Regina Isern / Annemarie Vitzthum</b>	<b>SEN 75</b>
3.	<b>Marianne Blasberg / Anita Kück</b>	<b>SEN 80</b>
3.	<b>Waltraud Zehne / Inge Bauer</b>	<b>SEN 80</b>

## Herren - Doppel

1.	<b>Berthold Schulz / Martin Frey</b>	<b>SEN 60</b>
1.	<b>Gerhard Blob / Alois Heinrich</b>	<b>SEN 65</b>
1.	<b>Roland Stephan / Rene Theillout</b>	<b>SEN 70</b>
1.	<b>Siegfried Lemke / Uwe Wienprecht</b>	<b>SEN 75</b>
1.	<b>Richard Lubert / Klaus Krüger</b>	<b>SEN 80</b>
2.	<b>Bernhard Thiel / Bernd Biegierz</b>	<b>SEN 60</b>
2.	<b>Manfred Schlicht / Dieter Holzapfel</b>	<b>SEN 65</b>
2.	<b>Günter Fraunheim / Dietmar Graul</b>	<b>SEN 70</b>
2.	<b>Peter Stolzenburg / Erich Benker</b>	<b>SEN 80</b>
3.	<b>Manfred Nieswand / Hans-Jürgen Hecht</b>	<b>SEN 60</b>
3.	<b>Karl-Josef Assenmacher / Wolfgang Gericke</b>	<b>SEN 65</b>
3.	<b>Zlatko Volk / Dieter Pätzl</b>	<b>SEN 70</b>
3.	<b>Richard Abbel / Karl-Heinz Schmitz</b>	<b>SEN 70</b>
3.	<b>Bernd Witthaus / Wolfgang Schmidt</b>	<b>SEN 75</b>
3.	<b>Dieter Lippelt / Rudi Laupichler</b>	<b>SEN 75</b>
3.	<b>Bertolf Schwind / Harry Neupötsch</b>	<b>SEN 80</b>
3.	<b>Horst Hedrich / Helmut Voß</b>	<b>SEN 80</b>

## Gemischtes - Doppel

<b>1. Cornelia Bienstadt</b> / <i>Hans-Jürgen Fischer</i>	<b>SEN 50</b>
<b>1. Rose Diebold</b> / <b>Berthold Schulz</b>	<b>SEN 60</b>
<b>1. Christel Locher</b> / <i>Wilfried Weigel</i>	<b>SEN 65</b>
<b>1. Doris Ruoff</b> / <b>Ulrich Dochtermann</b>	<b>SEN 70</b>
<b>1. Doris Diekmann</b> / <i>Klaus Kreisel</i>	<b>SEN 75</b>
<b>1. Anita Kück</b> / <i>Klaus Krüger</i>	<b>SEN 80</b>
<b>2. Freia Runge</b> / <b>Rüdiger Runge</b>	<b>SEN 60</b>
<b>2. Marianne Kerwat</b> / <i>Gerhard Zeidler</i>	<b>SEN 65</b>
<b>2. Karin Gebauer</b> / <b>Günter Fraunheim</b>	<b>SEN 70</b>
<b>2. Ellen Haak</b> / <b>Uwe Wienprecht</b>	<b>SEN 75</b>
<b>2. Martha Willke</b> / <b>Hartmut Schnell</b>	<b>SEN 80</b>
<b>3. Sabine Weichel</b> / <i>Uwe Christlieb</i>	<b>SEN 50</b>
<b>3. Monika Otto</b> / <b>Manfred Nieswand</b>	<b>SEN 60</b>
<b>3. Christel Diefenbach</b> / <b>Peter Rückert</b>	<b>SEN 60</b>
<b>3. Margitta Ilskens</b> / <i>Raimund Weiß</i>	<b>SEN 65</b>
<b>3. Hannelore Dillenberger</b> / <b>Bernd Schuler</b>	<b>SEN 65</b>
<b>3. Karin Dostal</b> / <i>Hans-Joachim Kruzinski</i>	<b>SEN 70</b>
<b>3. Isolde Langer</b> / <b>Helmut Safka</b>	<b>SEN 70</b>
<b>3. Heidi Wunner</b> / <b>Siegfried Lemke</b>	<b>SEN 75</b>
<b>3. Karin Niemeyer</b> / <b>Dieter Lippelt</b>	<b>SEN 75</b>
<b>3. Anneliese Bischoff</b> / <b>Helmut Voß</b>	<b>SEN 80</b>
<b>3. Marianne Blasberg</b> / <b>Richard Lubert</b>	<b>SEN 80</b>

*Herzliche Glückwünsche  
an alle erfolgreichen Clubmitglieder!*

Bei den kursiv gedruckten Namen handelt es sich um Seniorinnen und Senioren, die leider noch kein Mitglied von DER CLUB sind.



Unter Leitung  
von **Sebastian Sauer**

**Lerne neue Techniken**  
und setze diese clever ein



**Verbessere dein Spiel  
mit oder gegen Material**

**Die mobile Tischtennis-Schule**  
Spezielle Trainingsprogramme in ganz  
Deutschland und Europa.

[www.Noppen-Lehrgang.de](http://www.Noppen-Lehrgang.de)



**Nachmittagskaffee für Tischtennis-Senioren im Bezirk Allgäu Bodensee:**

# Immer wieder sonntags

**Seit über sechs Jahren ist in Bodnegg im Kreis Ravensburg, Bezirk Allgäu Bodensee sonntags in der Sporthalle ab 16.00 Uhr, reger Spielbetrieb. Es sind Senioren-Spieler und Spielerinnen aus bis zu 30 bis 40 Kilometer Umgebung, die hier eifrig trainieren.**

Von Erika Ziegler

Nach dem Vorbild des Bezirks Ulm wollten wir an einem Wochentag in etwa vier wöchigem Abstand für Senioren aus den Vereinen des Bezirkes eine Trainingszeit einrichten. Es war aber nicht möglich zu einer solchen Tageszeit eine freie Halle zu finden. Heinz Röhl in Bodnegg schlug vor, doch den Sonntag zu versuchen da sei die örtliche Halle immer frei.

gefähr 11/2 Stunden werden Einzel gespielt und dann wird eine Kaffeepause mit selbstgebackenen Kuchen eingelegt und ausgiebig gefachsimpelt.

Und noch einmal geht es an die Tische. Im Schleifchensystem wird nun noch Doppel gespielt. Es werden Karten gezogen, die den Partner zufügen und auch den Gegner. So ist jede Runde aufs Neue spannend und hochinteressant. Nach mindestens zwei Stunden ist dann für jeden auseichend Tischtennis gespielt worden und der Sonntag-Nachmittagskaffee wird noch mit einem Apfelschorle oder einem kleinen Pils beendet.

Inzwischen ist das Adressverzeichnis auf über 30 Teilnehmer angestiegen und es sind regelmäßig zwischen 18 und 25 Spieler die sich schon „bis zum nächsten Mal“ verabschieden.



Mit Anfangs acht bis zehn Teilnehmern war dann der Start gelungen. Für un-





**Ausgezeichnet mit  
Eberhard-Schöler-Ehrenpokal:**

# Gunter Klugmann



Der Eberhard-Schöler-Senioren-Ehrenpokal wird an eine Person überreicht, die sich für den bundesweiten Seniorensport im Besonderen verdient gemacht hat. Dieser Ehrenpreis wurde im Jahr 2004 – nach zweijähriger Vor- und Überzeugungsarbeit durch den damaligen Ressortleiter Seniorensport des DTTB, Gunter Klugmann, – ins Leben gerufen.

Nun wurde an Pfingsten – anlässlich der Deutschen Einzelmeisterschaften in Kassel – Gunter Klugmann selbst mit diesem Preis ausgezeichnet. Bettina Staudenecker – die derzeitige Ressortleiterin für den Seniorensport im DTTB – hatte Bruno Freystatzky, vom Norddeutschen TTV gebeten, die Laudatio zu übernehmen. Und Freystatzky konnte sehr viele Ehrungen aufzählen, die Gunter Klugmann im Laufe seines Lebens sowie in den 12 Jahren seiner Ressortleiter-

Tätigkeit, erhalten hatte. Klugmann hatte mit seinem Seniorenausschuss und den Seniorenwarten der Mitgliedsverbände u. a. die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften neu strukturiert, sowie den Länderpokal für Senioren 60+ eingeführt. Außerdem ist Klugmann auch noch in Sachen Seniorensport in der ETTU vertreten.

So ist es kein Wunder, dass in diesem Jahr Gunter mit dieser Ehrung bedacht wurde.

Zum ersten Mal wurde der Eberhard-Schöler-Senioren-Ehrenpokal anlässlich der Deutschen Einzelmeisterschaften 2004 in Lübbecke (WTTV) an die Hamburgerin Anneliese Bischoff überreicht.

Wir, vom Club, gratulieren Dir lieber Gunter, zu dieser Auszeichnung.





# Geplante Satzungsänderung: von **DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.**

Auf der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, der Hauptversammlung einen Antrag auf Satzungsänderung vorzulegen.

Die Struktur soll etwas verändert werden. So wird das Amt des „Leiters der Geschäftsstelle“ zum „Geschäftsführer“. Sein Aufgabenbereich bleibt gleich, aber der Geschäftsführer wird vom Präsidium bestellt und erhält Sitz und Stimme im Präsidium.

Bereits jetzt ist der bisherige Leiter der Geschäftsstelle Klaus Thenhausen bei allen Präsidiumssitzungen anwesend. Er steht auch für das Amt des Geschäftsführers zur Verfügung.

Durch diese Umstrukturierung soll eine effektivere Arbeit in der Verwaltung des Club's erreicht werden, damit auch bei weiter steigenden Mitgliederzahlen alles zur Zufriedenheit der Mitglieder geregelt werden kann.

Des Weiteren wurde auf der Vorstandssitzung beschlossen, dass eine Beitragsanpassung von 30,00 Euro auf 36,00 Euro erfolgen soll. Der entsprechende Antrag wird der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt und soll mit Wirkung von 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Im Folgenden sind die Änderungen fett gedruckt

## § 1 Begriff, Name, Sitz

DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V. – im Folgenden „Der Club“ genannt – ist der auf freiwilliger Grundlage beruhende gemeinnützige Zusammenschluss von Tischtennis Senioren in Deutschland. Der Club ist ein eigenständiger Verein, der seinen Sitz in Bonn hat.

Wird im Text der Satzung oder Ordnungen des Clubs bei bestimmten Begriffen wie z.B. Funktionen oder sonstigen Bezeichnungen die männliche Sprachform verwendet, so sind unabhängig davon stets Frauen und Männer gemeint.

## § 2 Zweck und Aufgaben

Zweck des Vereins ist die Förderung des Sports. Dies wird unter Beachtung folgender Punkte umgesetzt:

1. Der Club ist parteipolitisch, religiös und rassistisch neutral.
2. Der Club unterrichtet regelmäßig die Mitglieder zu allen wichtigen Angelegenheiten des Seniorensports.
3. Der Club unterbreitet dem Deutschen Tischtennis – Bund e.V. (DTTB) Vorschläge zur Verbesserung des Seniorensports und bemüht sich um eine Erhöhung der Attraktivität des Seniorensports insbesondere in den Mitgliedsverbänden des DTTB. Er setzt sich dafür ein dass die Interessen der Senioren in den zuständigen Gremien des DTTB, in den Regional- und Mitgliedsverbänden des DTTB sowie in den Untergliederungen der Mitgliedsverbände durch ausschließlich für den Seniorensport zuständige Mandatsträger vertreten werden.
4. Der Club bemüht sich um die Organisation von preiswerten Reisen, besonders zu internationalen Turnieren (Welt- und Europameisterschaften der Senioren, andere Internationale Turniere etc). und wertet diese Veranstaltungen für sich aus.
5. Der Club knüpft und pflegt Kontakte zu anderen internationalen Clubs bzw. Organisationen.
6. Der Club fördert die gesundheitlichen Aspekte im Seniorensport, übernimmt die Betreuung älterer und/oder behinderter Aktiver bei nationalen und internationalen Veranstaltungen und leistet, entsprechend seiner Möglichkeiten, Hilfe für unverschuldet in Not geratene Clubmitglieder.
7. Der Club nimmt aktiven Einfluss auf ein stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl, besonders bei den Clubmeisterschaften sowie nationalen und internationalen Veranstaltungen (z. B. durch einheitliche Wettkampfkleidung o. ä.).
8. Der Club kann anderen Organisationen beitreten.
9. **Der Club wird grundsätzlich ehrenamtlich geführt. Ämter des Clubs können im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten entgeltlich auf der Grundlage eines Dienst- oder Arbeitsvertrages oder gegen Zahlung einer Aufwandsentschädigung ausgeübt werden. Die Entscheidung über eine Vergütung trifft das Präsidium.**

## § 3 Gemeinnützigkeit

Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Club ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.



Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden

#### § 4 Mitgliedschaft, Rechte und Pflichten

1. Mitglied im Club kann jede natürliche oder juristische Person werden, die die Satzung des Clubs anerkennt und sich für die dort genannten Ziele einsetzt.
2. Die Mitgliedschaft muss schriftlich unter Anerkennung der Satzung beantragt werden. Mit dem schriftlichen Antrag und der Zahlung des ersten Beitrages ist die Mitgliedschaft vollzogen.
3. Die Mitgliedschaft erlischt
  - a) durch Austritt,
  - b) durch Ausschluss,
  - c) durch Tod.
4. Der Austritt ist unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist zum Jahresende der Geschäftsstelle schriftlich unter gleichzeitiger Rückgabe des Mitgliedsausweises mitzuteilen. Die Beitragspflicht bis zum Ende des Geschäftsjahres und andere Verpflichtungen bleiben bestehen. Eine Erstattung von Beitrags- oder Vermögensanteilen erfolgt nicht.
5. Ein Mitglied kann durch Beschluss des Vorstandes aus folgenden Gründen ausgeschlossen werden:
  - a) Missachtung der Satzung oder Ordnungen oder grober Verstoß gegen die Interessen des Clubs.
  - b) Schuldhafter Rückstand der Beitragszahlung von mindestens einem Jahr
  - c) Sonstige schwerwiegende Gründe, insbesondere, wenn das Ansehen des Clubs geschädigt oder gegen den Clubfrieden grob verstoßen wurde. Vor der Entscheidung des Vorstands ist das betreffende Mitglied zu hören
6. Die Mitglieder sind berechtigt
  - a) gemeinsame Interessen durch den Club vertreten zu lassen;
  - b) die Organe des Clubs in Anspruch zu nehmen;
  - c) an den Hauptversammlungen teilzunehmen, ihr Stimmrecht auszuüben und Anträge zu stellen.
7. Die Mitglieder sind verpflichtet
  - a) die Satzung und andere Bestimmungen/Ordnungen des Clubs zu beachten;
  - b) die von der Hauptversammlung beschlossenen Beiträge termingemäß zu entrichten;
  - c) die Interessen des Clubs zu wahren;
  - d) Änderungen der Anschrift und der Bankverbindungen umgehend der Geschäftsstelle mitzuteilen.

#### § 5 Organe des Clubs

1. Organe des Clubs sind
  - a) die Hauptversammlung,
  - b) der Vorstand,
  - c) das Präsidium.
2. Die Tätigkeit der Organe richtet sich nach der Satzung sowie nach den Ordnungen/Bestimmungen des Clubs.
3. Der Club kann ständige oder zeitweilige Kommissionen bilden. Ständige Kommissionen sind vom Vorstand, zeitweilige Kommissionen vom Präsidium zu bestätigen.

#### § 6 Die Hauptversammlung

1. Die den Mitgliedern satzungsgemäß zustehenden Rechte werden bei der Hauptversammlung als dem höchsten Organ des Clubs durch Beschlussfassung wahrgenommen.
2. Die Hauptversammlung setzt sich zusammen aus den erschienenen Clubmitgliedern, von denen jedes Mitglied eine Stimme hat.
3. Die Hauptversammlung findet grundsätzlich zweijährlich statt. In begründeten Ausnahmen kann der Vorstand davon abweichen.
4. Eine Hauptversammlung wird vom Präsidenten, bei dessen Verhinderung von einem Vizepräsidenten mit einer Einladungsfrist von mindestens sechs Wochen einberufen. Die Einladung erfolgt in Schriftform und ist auch durch Veröffentlichung in den ClubMitteilungen möglich. Mit der Einladung ergeht eine vorläufige Tagesordnung, die folgende Punkte enthalten muss:
  - a) Geschäftsbericht des Vorstandes.
  - b) Bericht der Kassenprüfer und Genehmigung der Jahresrechnung.
  - c) Entlastung des Vorstandes.
  - d) Wahl des Präsidiums, der Beisitzer und der Kassenprüfer.
  - e) Genehmigung des Haushaltsplanes.
  - f) Satzungsänderungen.

- g) Beitragsfestsetzungen.
  - h) Anträge.
  - i) Sonstiges.
5. Bei ordnungsgemäßer Einberufung ist eine Hauptversammlung, die vom Präsidenten, bei dessen Verhinderung von einem Vizepräsidenten, geleitet wird, ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder stets beschlussfähig.
  6. Anträge müssen spätestens vier Wochen vor der Hauptversammlung mit Begründung an den Präsidenten schriftlich eingereicht werden. Antragsberechtigt sind die Mitglieder, das Präsidium, der Vorstand und die Kassenprüfer. Verspätet gestellte Anträge können als Dringlichkeitsanträge gestellt werden. Sie werden jedoch nur dann behandelt, wenn die Dringlichkeit mit zwei Dritteln der vertretenen Stimmen bejaht wird. Anträge auf Änderung der Satzung können nicht als Dringlichkeitsanträge eingebracht werden.
  7. Die Hauptversammlung hat insbesondere die Aufgaben
    - a) über interessierende Fragen des Tischtennis-Seniorensports (u. a. Ordnungen und Bestimmungen) zu beraten und zu beschließen;
    - b) die Berichte des Vorstandes und der Kassenprüfer entgegenzunehmen und sie zu bestätigen;
    - c) die Jahresrechnung für das abgelaufene Jahr zu verabschieden;
    - d) über die Entlastung des Vorstandes zu beschließen;
    - e) die Mitgliedsbeiträge festzulegen;
    - f) den Haushaltsplan für das laufende Jahr zu beschließen, der zugleich der Rahmenplan das folgende Jahr ist;
    - g) über Satzungsänderungen und Anträge zu beraten und zu beschließen;
    - h) die Mitglieder des Vorstandes und zwei Kassenprüfer für die nächsten Jahre zu wählen (Wiederwahlen sind zulässig);
    - i) gegebenenfalls eine Auflösung des Clubs zu beschließen.
  8. Mitglieder, die sich um die Entwicklung des Clubs verdient gemacht haben, können auf Vorschlag des Vorstandes von der Hauptversammlung zum Ehrenpräsidenten oder Ehrenmitglied ernannt werden. Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder gehören dem Vorstand mit Stimmrecht an.

#### § 7 Außerordentliche Hauptversammlung

1. Eine außerordentliche Hauptversammlung ist vom Präsidenten, bei dessen Verhinderung von einem Vizepräsidenten, einzuberufen, wenn einer der folgenden Gründe vorliegt:
  - a) Mindestens ein Fünftel der Mitglieder beantragt die Einberufung schriftlich unter Angabe des Grundes.
  - b) Die Anzahl der nach § 8 Ziffer 9 kooptierten Mitglieder des Präsidiums überschreitet die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder um die Hälfte und macht damit eine Neuwahl des Präsidiums notwendig.
  - c) Der Vorstand hält die Einberufung für zwingend notwendig.
2. Die Aufgaben der Außerordentlichen Hauptversammlung ergeben sich aus dem Grund der Einberufung und der entsprechenden Tagesordnung.

#### § 8 Der Vorstand

1. a) Der Vorstand setzt sich zusammen aus den gewählten Mitgliedern des Präsidium, **den Beisitzern und den Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedern.**  
 b) Die Beisitzer sind für territoriale Bereiche zuständig. Ihre Höchstzahl beträgt 23.
2. Die Aufgaben der Beisitzer ergeben sich aus der Geschäftsordnung.
3. **Vorstand im Sinne von § 26 BGB sind die Mitglieder des Präsidiums. Der Club wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Präsidenten gemeinsam mit einem Vizepräsidenten oder dem Geschäftsführer vertreten. Im Innenverhältnis gilt, dass im Falle der Verhinderung des Präsidenten an dessen Stelle ein Vizepräsident oder der Geschäftsführer tritt. Die Verhinderung braucht im Einzelfall nicht nachgewiesen werden.**
4. Der Präsident beruft die Sitzungen des Vorstandes ein und erledigt die laufenden Geschäfte, soweit sie nicht in den Zuständigkeitsbereich eines Vorstandsmitgliedes fallen.
5. Die Amtszeit des Vorstandes endet mit der Entlastung seitens der Hauptversammlung.
6. Beschlüsse des Vorstandes werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.
7. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn er mindestens zwei Wochen vorher einberufen wurde und mehr als die Hälfte der jeweiligen Mitglieder anwesend ist.
8. Für die von der Hauptversammlung nicht gewählten oder zwischen den Hauptversammlungen ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes können neue Mitglieder in den Vorstand kooptiert werden.



## § 9 Das Präsidium

### 1. Das Präsidium besteht aus:

- dem **Präsident**
- dem **Vizepräsident Finanzen**;
- dem **Vizepräsident Sport**;
- dem **Vizepräsident Marketing**;
- dem **Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit**;
- dem **Geschäftsführer**

Das Präsidium wird durch die Mitgliederversammlung gewählt. Die Konstituierung des Präsidiums erfolgt in der ersten Präsidiumssitzung nach erfolgter Wahl durch die Mitgliederversammlung.

2. Das Präsidium führt die Geschäfte des Clubs nach den Bestimmungen der Satzung und Ordnungen sowie nach Maßgabe der von der Hauptversammlung und der vom Vorstand gefassten Beschlüsse.
3. Der Präsident beruft die Sitzungen des Präsidiums ein und erledigt die laufenden Geschäfte, soweit sie nicht in den Zuständigkeitsbereich eines Präsidiumsmitgliedes fallen.
4. Die Amtszeit des Präsidiums endet mit der Entlastung seitens der Hauptversammlung.
5. Beschlüsse des Präsidiums werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.
6. Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn es mindestens zwei Wochen vorher einberufen wurde und mehr als die Hälfte der jeweiligen Mitglieder anwesend ist.

## § 10 Kassenprüfer

Die von der Hauptversammlung gewählten Kassenprüfer führen mindestens einmal jährlich eine kurzfristig angesetzte Kassenprüfung gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Finanzen durch. Das Ergebnis und notwendige Schlussfolgerungen sind dem Vorstand und der Hauptversammlung zur Kenntnis zu geben.

## § 11 Anrufung ordentlicher Gerichte

Der Club und seine Mitglieder verzichten darauf, bei etwaigen Streitigkeiten, die im Zusammenhang mit der Satzung und mit anderen Ordnungen des Clubs stehen, die ordentlichen Gerichte anzurufen, bevor nicht durch die Organe eine Einigung versucht wurde.

## § 12 Geschäftsjahr, Kassenführung, Finanzen

1. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
2. Die Kassenführung obliegt dem Vizepräsidenten Finanzen. Er erstellt jährlich den Haushaltsplan für das laufende Geschäftsjahr, der gleichzeitig Rahmenplan für das folgende Geschäftsjahr ist sowie die Jahresrechnung für das zurückliegende Geschäftsjahr.
3. Die Höhe des Clubbeitrages bestimmt die Hauptversammlung.
4. Der Clubbeitrag wird als Jahresbeitrag grundsätzlich mittels Bankeinzug vereinnahmt.

## § 13 Allgemeine Bestimmungen über das Verfahren bei der Beschlussfassung und deren Beurkundung

1. Die Beschlüsse der Organe des Clubs, mit Ausnahme von Satzungsänderungen und betreffend den Ausschluss von Mitgliedern, werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
2. Beschlüsse über Satzungsänderungen und den Ausschluss von Mitgliedern bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder
3. Für die Durchführung der Jahreshauptversammlung, der Tagungen des Vorstandes und des Präsidiums sowie der Sitzungen der Kommissionen gilt die Wahl-, Versammlungs- und Sitzungsordnung des Clubs.

## § 14 Auflösung

Der Club kann nur durch Beschluss einer Hauptversammlung bzw. außerordentlichen Hauptversammlung aufgelöst werden. Ein entsprechender Beschluss muss mit einer Mehrheit von vier Fünfteln der anwesenden Stimmen gefasst werden. Bei Auflösung des Clubs oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen an den gemeinnützigen Verein „Deutscher Tischtennis-Bund e.V.“ zugunsten des Seniorensports in Deutschland.

## § 15 Inkrafttreten

Die Neufassung der Satzung wurde von der Hauptversammlung am 14. Juli 2007 in Bad Blankenburg (Thüringen) beschlossen.

Die Änderung § 6 Nr.8 Satz 2 wurde von der Hauptversammlung am 30. August 2014 in Saarbrücken mit Zweidrittel-Mehrheit beschlossen.

Sigurd Baumann

# Psychische Barrieren

**Wirkungen:** Verhindern die Entfaltung des möglichen Leistungspotentials. Begrenzendes Denken, Vermeidungsreaktionen, Widerwille





**Psychische Barrieren:**

# Das Unbewusste spielt mit

**Psychische Barrieren stellen meist unbewusste Hemmnisse dar, die verhindern, daß der Tischtennispieler sein mögliches Leistungspotential voll entfalten kann. Manche Barrieren sind durch Entwicklungs- und Einflüsse entstanden, andere haben sich durch negative Erfahrungen oder traumatische Erlebnisse gebildet, wie z.B. wenn man mehrer Male unglücklich gegen lange Noppen verloren hat.**

Von Sigurd Baumann

## **Psychisches Trauma**

Ein psychisches Trauma ist auf ein einmaliges, tiefgreifendes negatives Gefühlserlebnis zurückzuführen, das als handlungsbegrenzendes, hemmendes Erlebnis unbewußt das Verhalten dann beeinflußt, wenn Situationen auftreten, die den Entstehungsbedingungen ähnlich sind.

Psychische Traumata, die im Lauf der Zeit entstanden sind, können das Denken und Handeln in späteren Jahren begrenzen, ohne, dass sich der Sportler der Ursachen der Hemmungen, der Ängste oder des Meidungsverhaltens bewusst ist.

## **Psychischer Protest**

Wenn man versucht einen Sieg vorweg zu nehmen, kann man möglicherweise das Unbewusstsein in eine Protesthaltung treiben: „Was passiert, wenn ich

verliere.“ So schleicht sich die Versagensangst durch die Hintertür ein.

**Den Sieg anstreben, ist das legitime Bestreben des Wettkämpfers.**

**Den Sieg vorausnehmen, kann zur inneren Protestreaktion führen.**

Psychische Protestreaktionen sind durch die Gegensätzlichkeiten von bewusstem Wollen und unbewusster Gegenreaktion, gekennzeichnet. Es kommt beispielsweise gerade bei älteren Spielern vor, dass sie ihrer verminderten körperlichen Leistungsfähigkeit geistig noch nicht gefolgt sind.

Sie versuchen deshalb, Techniken aus früheren Leistungsjahren immer wieder einzusetzen, ohne dass die körperlichen Voraussetzungen noch vorhanden sind.

Daraus kann sich ein Konflikt zwischen dem bewussten Wollen und dem Unbewussten entwickeln. Deshalb ist es wichtig, die mit dem Alter einhergehenden Einbußen an Schnelligkeit und Reaktionsfähigkeit zu akzeptieren.

## **Innere Widerstände**

Unangenehme oder peinliche Erlebnisse, z.B. Erlebnisse der Blamage oder der sozialen Diffamierung, können unbewußt wirksam bleiben. Man vermeidet Situationen, die als ähnlichkeitsbedingte Auslöser wirken.

Innere Widerstände zeigen sich durch Gefühle und Gedanken der Abneigung, des Widerwillens oder der Abwendung, ohne, dass man einen plausiblen Grund dafür findet.

Selbstbeobachtung, vertraute Gespräche mit dem Betreuer, Selbstsuggestionsverfahren oder gezielte Anwendung von Ernstspannungsverfahren, eignen sich, je nach Situationsmerkmalen und Ausprägungsgrad, zur Beseitigung.

### **Psychische Sperren**

Auch sie stellen Hindernisse dar, die zwischen Handlungsantrieb und Handlungsziel ihre Bremswirkung ausüben.

Die Erziehung zu begrenzenden Denkkategorien kann die Ausbildung entwicklungsbedingter b.z.w. mentaler Sperren zur Folge haben. Ein Spieler ordnet sich z.B., in einer spezifischen Leistungskategorie ein. „Ich gehöre in die B-Klasse!. Für mehr reicht es nicht!“, „Dieses Turnier kommt für mich nicht in Frage! „Niemals kann ich gewinnen!, andere waren schon immer besser als ich!“

Wenn Erfolge nicht in das Selbstkonzept – d.h. die Vorstellung, die man von sich selbst hat – passen, kann der Spieler die Erfolge ablehnen um sein Selbstkonzept zu bestätigen.

### **Aber:**

Das Überwinden einer mentalen Sperren kann aus einem mittelmäßigen Spieler einen Spitzenspieler machen.

### **Emotionale Sperren**

Sie bilden sich vor allem dann, wenn Sportler längere Zeit über negative Gefühlserlebnisse nachgrübeln und sich mit deren

Ursachen und Folgen beschäftigen. „Wie konnte das passieren?“, „Ich bin einfach nicht besser!“, „Hätte ich mich anders verhalten, wäre es nicht passiert!“

Ein Tischtennispieler verliert die Gelöstheit der Bewegung, nachdem er zwei Fehlaufschläge fabriziert hat. Aus Angst, ein weiteres Mal zu versagen, wagt er es nicht mehr, den Schlag durchzuziehen. Eine emotionale Sperre hat sich gebildet.

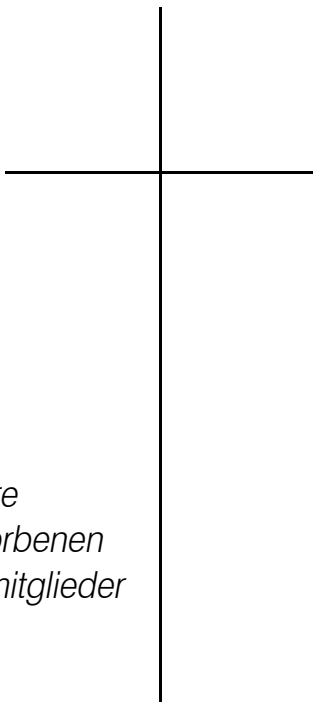
### **Sperren können sich auf die Technik, die Situation oder das Ziel beziehen.**

Sportler, die sich intensiv mit Fehlern der Technik beschäftigen, erreichen dadurch eine Dominanz des Fehlerbildes, das sich innerlich festigt und die Bewegung negativ beeinflusst.

Sperren, die sich auf Situationen beziehen, treten auf, wenn frühere Situationen negativ erlebt wurden und nun ähnliche Situationen wieder zu bewältigen sind. Hierzu zählen z.B. das Spiel gegen Material, gegen ungeliebte Persönlichkeiten oder gegen Techniken und Taktiken die man selbst ablehnt.

Sperren in Bezug auf das Ziel entstehen dadurch, dass sich der Sportler eine Leistung oder das Erreichen eines Ziels nicht vorstellen kann. „Es ist unmöglich, dass ich zu dieser Leistung fähig bin!“

Die Überwindung psychischer Barrieren kann längere Zeit in Anspruch nehmen. Analysieren der Entstehungsbedingungen, die Sperre psychisch durchbrechen, Entspannen und spezifische, mentale Übungen stellen die wichtigsten Methoden der Überwindung dar.



*Unsere  
verstorbenen  
Clubmitglieder*

Die Mitglieder von DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren sprechen allen Hinterbliebenen auf diesem Wege ihre aufrichtige Anteilnahme aus.

Wir alle werden die Verstorbenen nicht vergessen und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Nachruf

Arno

Manthey

\* 04. 04. 1938

† 12. 10. 2015

Unzählige Titel und Podiumsplätze errang Arno im Laufe seiner Karriere im HTTV sowie auf Norddeutschen Seniorenmeisterschaften. Er war seit 1982 Mitglied des BSV Hamburg. Auch war er viele Jahre im Vereinssport als Spieler und 1. Vorsitzender des Bramfelder TTV aktiv. Im Raum Hamburg und Umgebung war Arno nicht nur ein erfolgreicher Tischtennispieler, sondern auch ein gern gesehener, kompetenter Gesprächspartner. Seine Erfolge im Einzel waren herausragend, die Siege und Platzierungen im Herrendoppel sowie im gemischten Doppel mit seiner Frau Ellen komplettieren seine sportliche Vita. Seine letzten Erfolge bei der HEM in der Altersklasse S70 2011 waren die Finaleinzüge im Doppel und im Mixed. Ein Jahr zuvor gewann er in dieser Altersklasse das gemischte Doppel mit seiner Frau, die Doppelkonkurrenz sowie die Einzelkonkurrenz. Arno war in allen Sporthallen bekannt und ein gern gesehener Gast, egal ob in Siek, in Poppenbüttel oder beim THE in der Ritterstraße, wo er von 2002 bis 2004 aktiv war. Sein Herz gehörte jedoch seinem Heimatverein, der Bramfelder Tischtennisvereinigung, welcher er ab 1982 lange Jahre vorstand. Arno hat seine Begeisterung für den Tischtennisport mit seiner Frau Ellen und seinem Sohn Carsten (Kirsche) Manthey geteilt, eine wohl einzigartige Begeisterung für diesen Sport. Mit dem Tod von „Mr. Tischtennis“ hat der Tischtennisport eine über die Landesgrenzen bekannte und geachtete Persönlichkeit verloren, jemanden, der nicht laut war oder aggressiv spielte, sondern jemanden, der die Lifetime Sportart Tischtennis des miteinander Spielens wegen liebte.



Nachruf  
**Manfred  
 Bahms**

\* 06. 01. 1934  
 † 15. 10. 2015



Nachruf  
**Berti  
 Zimmer-  
 mann**

\* 08. 05. 1928  
 † 13. 12. 2015

Die Mitglieder des Prossener Sportvereins trauern um ihren im Alter von 81 Jahren verstorbenen langjährigen Vorsitzenden Manfred Bahms. Die Vereinsgeschicke lagen zwischen 1991 und 2005 in seiner Hand. In die ersten Jahre seines Wirkens fällt die Teilnahme von Mannschaften am regelmäßigen Wettkampfbetrieb ab 1993. Von 1990 an organisierte er in Prossen ein „Tischtennisturnier für Jedermann“, das sich ab Mitte der 90er Jahre zu einem gut besuchten überregionalen Wettkampf zum Saisonende für Spielerinnen und Spieler aller Klassen entwickelte. Es findet jedes Jahr regen Zuspruch.

Über viele Jahre spielte Manfred Bahms bei den Ranglistenturnieren der Senioren auf Landesebene mit. Bis zum Zusammenschluss der Kreisfachverbände Tischtennis des Weißeritzkreises und des Kreises Sächsische Schweiz trug er in letzterem Verantwortung für Auszeichnungen und Ehrungen.

Seine ehrenamtliche Tätigkeit wurde mit der Silbernen Ehrennadel und Goldenen Ehrennadel des Sächsischen Landes Sportbundes geehrt.

Auch wenn Manfred in den letzten Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst Tischtennis spielen konnte, besuchte er die Wettkämpfe unserer Mannschaften und nahm rege am Vereinsleben teil.

Denkt man an Berta Zimmermann, von uns liebevoll Berti genannt, denkt man zuerst an die Bezeichnung „Urgestein“. So wurde Berti von ihrem Verein dem ESV Troisdorf beschrieben, als sie sich im Jahre 2006 vom Sport zurückzog. Ihr sportlicher Weg begann 1953 bei Grün-Weiß Troisdorf. 1970 trat sie dem ESV Troisdorf bei und hier beendete sie ihre Karriere. Beim ESV schaffte sie es bis in die Oberliga, die damals höchste Spielklasse im WTTV. Erste Erfolge verbuchte Berti bei den Westdeutschen Meisterschaften 1971 und 1972 an der Seite von Hannelore Humpert in der AK 50 und mit Berti Pingel 1978 und 1980 als Westdeutsche Meisterin im Doppel. Gleiches wiederholte sie mit Tilly Jahn 1988 und mit Elisabeth Sobczak 1991 und 1992 in der AK 60. Mit Hermann Förderer gewann sie 1988 das Mixed. Ihre größten Erfolge hatte sie im Einzel: 1988 in Hagen und 1989 in Solingen. In Itzehoe setzte sie dem Ganzen die Krone auf: Berti wurde 1990 Deutsche Meisterin in der AK 60. Für ihre Erfolge wurde ihr die goldene Ehrennadel des WTTV verliehen. Ebenso ehrte sie die Stadt Troisdorf. Internationale Erfolge blieben auch nicht aus, so gewann sie 1995 in Lloret de Mar jeweils einen zweiten Platz im Einzel als auch mit der Mannschaft. An den Weltmeisterschaften nahm Berti 9 Mal teil. 1988 in Zagreb wurde sie mit Tilly Jahn im Doppel Dritte. An den Europameisterschaften nahm Berti fünf Mal teil, ihr größter Erfolg war 1999 in Göteborg eine Vizeeuropameisterschaft im Doppel der AK 70 an der Seite von Edith Stösser. Mit der Mitgliedsnummer 25 gehörte Berti zu den ersten Mitgliedern des Clubs.



Nachruf  
**Ingeborg  
Schön**

\* 24. 07. 1928  
† 16. 01. 2016

Ingeborg wuchs als zweite von sechs Kindern in Danzig auf. Früh entdeckte sie ihre Leidenschaft für den Sport, zunächst für Handball und Leichtathletik. 1945 floh die Familie nach Schleswig-Holstein, hier spielte sie weiter Großfeldhandball in Rickling. Anfang der fünfziger Jahre zog sie nach Nordrhein-Westfalen um dort eine Ausbildung in der EDV anzutreten. Beim Tischtennis lernte Ingeborg ihren späteren Mann Theo, der in der Oberligamannschaft des TTC Blau-Weiß Schwerte aktiv war, kennen und lieben und Tischtennis wurde, neben Paddeln, zum gemeinsamen Hobby. Nach dem frühen Tod ihres Mannes ging Ingeborg mit ihren drei Kindern zurück nach Schleswig-Holstein, um sich hier, in der Nähe ihrer Familie eine neue Existenz aufzubauen. In Neumünster trat sie dem Sportverein Blau-Weiß-Wittorf bei, wo sie jahrelang in der Bezirksliga aktiv war und bis Ende der Siebziger zusammen mit ihrer Tochter Birgit spielte. Nach kurzer Pause spielte sie nach ihrer Pensionierung zunächst beim BSV und bis zu Ihrem Tode beim Post-SV Neumünster. Im Seniorenbereich nahm sie an zahlreichen Kreis/Landes-, Norddeutschen- und Deutschen Meisterschaften in ihrer Altersklasse teil. Am liebsten unternahm sie jedoch Reisen im Rahmen der EM und WM der Senioren. Begonnen im Jahr 2000 in Vancouver, in Begleitung ihrer Kinder Birgit und Wolfgang, führten sie die Reisen in verschiedene Länder. Ihren größten Erfolg hatte sie 2001 in Aarhus mit dem Gewinn der Bronzemedaille im Doppel Sen 70 mit ihrer Partnerin Edith Stösser. Noch im letzten Jahr besuchte sie alle zwei Wochen ihre TT-Hobbygruppe und traf ihre TT-Freunde zum Spielen und „Klön-schnack“.



Nachruf  
**Heide-  
Marie  
Bätcker**

\* 25. 07. 1941  
† 04. 03. 2016

Für „Heidi“ war Tischtennis wesentlicher Bestandteil ihres Lebens. Schon früh entdeckte sie ihr Interesse für den Sport und spielte jahrelang bei der BSG Medizin Schwerin, später beim SV Medizin Schwerin und zuletzt bei DJK-Niels-Stensen-SV Schwerin. Obwohl ihr die großen sportlichen Erfolge versagt blieben, war sie stets bei Punktspielen, Meisterschaften und anderen Turnieren dabei. Zu den Höhepunkten und wohl schönsten Erlebnissen ihrer Laufbahn gehörten sicher die Teilnahmen an vielen Europa- und Weltmeisterschaften der Senioren in der ganzen Welt. Aber auch als Funktionärin im TTVMV hinterlässt Heide-Marie eine Lücke. Bereits von 1968 - 1989 arbeitete sie im Kreis- und Bezirksfachausschuss Schwerin mit. Von 1962 - 1989 war sie Sektionsleiterin Tischtennis der BSG Medizin Schwerin, seit 1990 Abteilungsleiterin bzw. stellvertretende Vereinsvorsitzende des SV Medizin Schwerin sowie Mitglied des Stadtfachverbandes TT Schwerin. Ebenfalls seit 1990 brachte sie ihre langjährigen Erfahrungen beim Aufbau des TTVMV, besonders im Finanzbereich, als Schatzmeisterin, als Mitglied der Finanzkommission und kurzzeitig auch als Seniorenwartin ein. Für ihre Verdienste erhielt sie viele Ehrungen und Auszeichnungen. Der TTVMV ehrte ihr Wirken u.a. mit der Ehrennadel in Gold und ernannte sie zum Ehrenmitglied. Der DTTB zeichnete sie 1997 mit der Ehrennadel in Gold aus und der Landessportbund M-V mit der Ehrennadel in Silber. 2002 erhielt sie die Sportplakette des Ministerpräsidenten M-V. Mit Heide-Marie verliert man ein engagiertes Mitglied, eine Funktionärin und eine stets faire sowie hilfsbereite Sportkameradin.

# Internationaler Senioren-Turnierkalender 2016

Datum 2016	Ort	Veranstaltung	Meldeadresse
7.07. - 31.07.	Albena, Bulgarien	18th Int. Veterens Tournament	<a href="mailto:damakupa91@gmail.com">damakupa91@gmail.com</a> <a href="http://www.tabletennisalbena.com">www.tabletennisalbena.com</a>
abgesagt	Neustadt/ Weinstraße	59. Internationale Seniorenmeistersch aften	<a href="mailto:turnier@ttv-neustadt.de">turnier@ttv-neustadt.de</a> <a href="http://www.ttv-neustadt.de">www.ttv-neustadt.de</a>
05.08. - 07.08.	Varna, Bulgarien	17th Int. Varna Tournament	<a href="mailto:i.id@abv.bg">i.id@abv.bg</a>
12.08. - 14.08.	Burgas, Bulgarien	6 <sup>th</sup> Int. Burgas tournament	<a href="mailto:skgv_burgas@abv.bg">skgv_burgas@abv.bg</a>
03.09.	Liberece/ Tschechien	Veterans Tournament	<a href="mailto:sejпка.ladislav@seznam.cz">sejпка.ladislav@seznam.cz</a>
10.09. - 11.09.	Pleasantville, New York, USA	1 <sup>st</sup> Westchester 40+ Open	<a href="http://www.westchestertabletennis.com">www.westchestertabletennis.com</a> <a href="mailto:wshortz@aol.com">wshortz@aol.com</a>
10.09. - 11.09.	Thessaloniki, Griechenland	1st Veterans Tournamen	<a href="mailto:argyrakis@yahoo.com">argyrakis@yahoo.com</a>
26.09. - 30.09.	Kemer, Türkei	22nd International Veterans	<a href="mailto:savas.ertufan@gmail.com">savas.ertufan@gmail.com</a> <a href="http://www.ttvets.com">www.ttvets.com</a> Tournament
15.10. - 16.10.	Albena, Bulgarien	3 <sup>rd</sup> Int. Albena Tournament	<a href="mailto:damakupa91@gmail.com">damakupa91@gmail.com</a> <a href="http://www.tabletennisalbena.com">www.tabletennisalbena.com</a>
15.10. - 22.10.	Sydney, Australien	Australian Open Veterans Championships	<a href="http://www.tabletennis.org.au">www.tabletennis.org.au</a>
25.10. - 27.10.	Agadir, Marokko	African Veterans Championships	<a href="mailto:khsalhy@gmail.com">khsalhy@gmail.com</a>
04.11. - 06.11.	Gothenburg, Schweden	Ifo Veteran Open	<a href="http://www.if-ifo.se/ivo">www.if-ifo.se/ivo</a> <a href="mailto:westling.hans@telia.com">westling.hans@telia.com</a>
16.11. - 20.11.	Sharm El- Sheikh, Ägypten	17th Egypt Int. Veterans	<a href="mailto:khsalhy@gmail.com">khsalhy@gmail.com</a>



11.12.	Morrisville, North Carolina, USA	Senior/Veterans Tour	mbabuin@triangletabletennis.com www.triangletabletennis.com
19.12. - 22.12.	Jedda, Saudi Arabien	5th Saudi Int. Veterans	khsalhy@gmail.com

### Bitte vormerken

<b>2017</b>			
21.04. - 30.04.	Auckland, Neuseeland	<b>World Masters Games</b>	www.worldmastersgames2017.co.nz
26.06. - 01.07i	Helsingborg, Schweden	<b>12<sup>th</sup> European Veterans Championships</b>	www.evc2017.com
<b>2018</b> 19.06. - 24.06.	Las Vegas USA	<b>19<sup>th</sup> World Veterans Championships</b>	www.wvc2018.com
<b>2020</b> 21.06. - 27.06.	Bordeaux, Frankreich	<b>20<sup>th</sup> World Veterans Championships</b>	www.wvc2020.com

## Infos

**Die Geschäftsstelle von DER CLUB hat ab dem 01.06.2016 eine neue Anschrift:**

### DER CLUB

Klaus Thenhausen  
Schlehenweg 12 · 32049 Herford  
Tel: 05221/54321  
E-Mail: klaus.thenhausen@freenet.de

In der letzten Ausgabe wurden Club-Mitglieder, die in Tampere, Gold- und Silbermedaillen gewannen, nicht erwähnt. Wir bitten um Entschuldigung und hier der Nachtrag:

**Marianne Kerwat gewann mit Ursula Krüger die Goldmedaille im Damen-Doppel Ü 65.**

**Goran Skogsberg hat eine Silbermedaille im Einzel und im Doppel mit seinem finnischen Partner Matti Lapalainen in der Altersklasse Ü 65 gewonnen.**

Name		Anschrift Telefon	PLZ Ort E-Mail
Abbel	Richard	Walter-Ziess-Ring 72 061 72- 30 66 34	61381 Friedrichsdorf Richard.Abbel@t-online.de
Baumann	Daniela	Spitztanneweg 9 09 31/66 12 50	97084 Würzburg daniela.baumann1@gmx.de
Baumbach	Kurt, Prof.	Rainer-Maria-Rilke-Straße 11 036 43- 40 22 03	99425 Weimar Club-Präsident@t-online.de
Baumgardt	Karl-Heinz	Max-Planck-Straße 6 03 61 - 4 22 46 43	99097 Erfurt K.h.Baumgardt@gmx.de
Berge	Jörg-Peter	Im Moore 14 051 61- 18 35	29664 Walsrode berge.familie@t-online.de
Blasberg	Marianne	Stockkampstraße 56 02 11 - 48 23 76	40477 Düsseldorf Marianne.Blasberg@t-online.de
Deistung	Joachim	Hohlohstraße 15 0 72 02- 390 40 70	76307 Karlsbad ujdeistung@gmx.de
Drolsbach	Günter	Weigelstraße 2 06 41- 58 09 27 32	35398 Gießen – Klein-Linden guenter@drolsbach.de
Gerhard	Jürgen	Ebeersreye 104 0 40- 5 53 43 79	22159 Hamburg Juergen.Gerhard@hanse.net
Graßkamp	Wolfgang	Entenweide 21 0 21 61- 59 12 85	41069 Mönchengladbach w.grasskamp@t-online.de
Günther	Rainer	Am Speicher 4 0 30- 3 92 56 53	10245 Berlin rainer.gue@arcor.de
Hartmann	Helmut	Griengasse 1 0 76 21- 8 86 83	79540 Lörrach-Stetten Hartmann-Helmut@gmx.de
Heymann	Arnd	Im Wiesengrund 5 01 79- 1 30 05 65	99099 Erfurt arnd.heyman@thueringersporthilfe.de
Höffer	Hans-Peter	Kurt-Tucholsky-Straße 22 03 81 - 44 28 36	18059 Rostock
Just	Siegfried	Bruchstraße 30 0 61 32- 5 89 10	55263 Wackernheim
Lehmann	Klaus	Drebkauer Straße 58 03 55- 42 13 51	03050 Cottbus klaleh@t-online.de
Lente	Paul	Arndtstraße 33 02 31- 57 13 98	44135 Dortmund p.lente@web.de
Liczanski	Rolf	Waagenbachstraße 24 0 71 58- 1 28 51 61	73765 Neuhausen a.d.F. tischtennis-rolf@gmx.de
Lüderitz	Werner	Nordstraße 31 03 45- 5 50 27 41	06120 Halle / Saale Luederitz-W@t-online.de
Magin	Matthias	Mozartstraße 25 0 62 34- 60 98 70	67112 Mutterstadt matthias.magin.tt@gmx.de
Reißner	Karin	Thomas-Mann-Straße 5 03 55- 79 33 75	03044 Cottbus karai@web.de
Röh	Johannes	Guipavasring 14 0 40- 6 70 39 59	33885 Barsbüttel hannes.nedderwatt@t-online.de
Scheller	Jochen	Schlesierstraße 68 08 191- 74 71	86916 Kaufering JoScheTT@gmx.de
Scherer	Thomas	Höchstenerstraße 6 0 68 88 - 5 76 99	66822 Lebach-Steinbach ThomasScherer@gmx.net
Schwesig	Lothar	Cranachstraße 5 0 22 41- 40 00 43	53844 Troisdorf lothar.schwesig@t-online.de
Söffte	Ilona	Ahornring 3	06184 Kabelsketal-Zwintschöna I.Soefftge@gmx.de
Steinkämper	Konrad	Delpstraße 12 02 28- 62 67 72	53123 Bonn Konrad.Steinkaemper@unitybox.de
Thies	Gunda	Kirchhuchtinger Landstr. 204a 04 21- 58 37 73	28259 Bremen gundathies@gmx.de
Tschörner	Manfred	Müllerring 73 03 41- 4 61 98 59	04158 Leipzig mamatsch@kabelmail.de
Wunner	Heidi	Am Kupferberg 10 0 22 24- 50 83	53619 Rheinbreitbach mail@heidiwunner.de
Ziegler	Erika	Bergheim 16 0 75 44- 21 27	88677 Markdorf E-Ziegler@t-online.de
<b>Geschäftsstelle:</b>			
Thenhausen	Klaus	Schlehenweg 12 052 21- 5 43 21	32049 Herford klaus.thenhausen@freenet.de



# Der Vorstand

## Das Präsidium

**Präsident**  
Kurt Baumbach

**Vizepräsident Finanzen**  
Richard Abbel

**Vizepräsident Sport**  
Arnd Heymann

**Vizepräsident Marketing**  
Wolfgang Graßkamp

**Vizepräsidentin  
Öffentlichkeitsarbeit**  
Daniela Baumann

**Ehrenpräsidenten**  
Konrad Steinkämper  
Klaus Lehmann

**Ehrenmitglieder**  
Werner Lüderitz  
Marianne Blasberg  
Rolf Liczmanski

## Die Beisitzer

**Baden**  
Joachim Deistung

**Bayern**  
Jochen Scheller

**Berlin**  
Rainer Günther

**Brandenburg**  
Karin Reißner

**Bremen**  
Gunda Thies

**Hamburg**  
Jürgen Gerhard

**Hessen**  
Günter Drolsbach

**Mecklenburg-Vorpommern**  
Hans-Peter Höffer

**Niedersachsen**  
Jörg-Peter Berge

**Pfalz**  
Matthias Magin

**Rheinhessen**  
Siegfried Just

**Rheinland**  
Heidi Wunner

**Saarland**  
Thomas Scherer

**Sachsen**  
Manfred Tschörner

**Sachsen-Anhalt**  
Ilona Söffltge

**Schleswig-Holstein**  
Johannes Röh

**Südbaden**  
Helmut Hartmann

**Thüringen**  
Karl-Heinz Baumgardt

**Württemberg-Hohenzollern**  
Erika Ziegler

**Nordrhein-Westfalen**  
Paul Lente, Lothar Schwesig

# JOOLA®

for the Champion in you!



Das neue  
LOOK BOOK

2016/2017

JOOLA Tischtennis GmbH & Co.KG  
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen  
[www.joola.de](http://www.joola.de) | [info@joola.de](mailto:info@joola.de)



**Erstklassige Beratung**

Optimal angepasstes Spielmaterial

**einfache Onlinebestellung**

Reibungslose Abwicklung  
(Online, Telefon oder per Mail)

**Materialexperten**

**tt-megastore**



**Schnelle Lieferung**

Einzigartiges Ambiente

**Große Auswahl**

**Ausgezeichnete  
Rabattstaffel**

**Günstiger Flock- und  
Textil-Service**

tt-megastore  
Wiesenstr. 3  
76833 Siebeldingen

Tel.: 06345 - 959 88 66  
info@tt-megastore.de  
www.tt-megastore.de